

BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN
DER STADT GRAZ
SEPTEMBER 2019



DIE GRAZER ROUTE 66

© STADT GRAZ/FISCHER

WEST-OST-LINIE

Unterwegs mit der Linie 66, die ab heute von der Grottenhofstraße bis zum St.-Peter-Schulzentrum fährt: ein Lokalausgleich. *Seiten 4-5*

GUTES KLIMA

Die Stadt nimmt 30 Mio. Euro in die Hand, um Klimamaßnahmen umzusetzen. Dafür wurde das Plabutschgondel-Projekt verschoben. *Seiten 6-7*

EINFACH KLASSE

Ab Montag geht's für 12.000 Grazer PflichtschülerInnen wieder los. Und: Die VS Leopoldinum in der Smart City ist nigelneue. *Seiten 8-9*

INHALT

- 4-5 **Grazer Route 66**
An Bord der neuen Buslinie, die vom „wilden Westen“ in den „fernen Osten“ führt.

- 6-7 **Zukunft Graz**
Die Maßnahmen für ein gutes Stadtklima.

- 10-11 **Pilzköpfe**
Pilzberatung hilft Giftiges von Köstlichem zu unterscheiden.

- 14-15 **Historisch**
Leopold Freiherr von Lilienthal.

- 16-17 **Made in Graz**
Tenz-Schrauben.

- 20-21 **Welterbe**
Kunst und Kultur zum Quadrat.

- 24-25 **Sommerfrische**
So urlaubten unsere Stadtregerier.

- 26-31 **Stadtsplitter**

- 31-35 **Service & Termine**

IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:
Stadt Graz – Abteilung für Kommunikation, Tel.: 0316 872-2420, big@stadt.graz.at
Chefredakteur:
michael.baumgartner@stadt.graz.at

Chefin vom Dienst:
verena.schleich@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH&CoKG
Verteilung: redmail
Auflage: 140.000 Stück
Bestellung BIG: Die Zeitung kann in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit kostenlos angefordert werden.
Tel.: 0316 872-2421, www.graz.at/big



NÄCHSTE BIG:
5. OKTOBER 2019



AUGENBLICK

Einen ganz besonderen fing Insta-Visualizer „slicing-memories“ ein, als er dieses Foto schoss, mit dem er die Mariahilferkirche in einen völlig neuen Fokus rückte. „Meine Vorgehensweise beim Fotografieren ist simpel. Ich fasse gerne Dinge ins Auge, die gerne und leicht übersehen werden, wie beispielsweise eine überdimensionale Brillenfassung beim Schloßbergplatz am Kaiser-Franz-Josef-Kai.“
Haben auch Sie außergewöhnliche Graz-Fotos? Schicken Sie sie an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT

Liebe zum Detail.
Die ist ersichtlich, wenn man auf Instagram „slicing-memories“ folgt.



★ BIG BONUS ★ IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN ★ BIG BONUS ★



© STADT GRAZ

Auf Tour:
Rosalie Thumer

AUF GROSSER FAHRT

Rosalie Thumer ist ein Fan von Stadtführungen. Ganz besonders freute sich über die „tierische Architekturtour“ von den GrazGuides, die per Cabriobus vom gestrandeten Wal bis zum schwarzen Panther führte.



SCHIFF AHOI!

Sigrid Großsteiner war von den 1. Grazer Riverdays (siehe Seiten 26-27) begeistert. Insbesondere von der Paddeltour auf der aufgestauten Mur, die sie gemeinsam mit Weltmeisterin Uschi Profanter erleben durfte.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

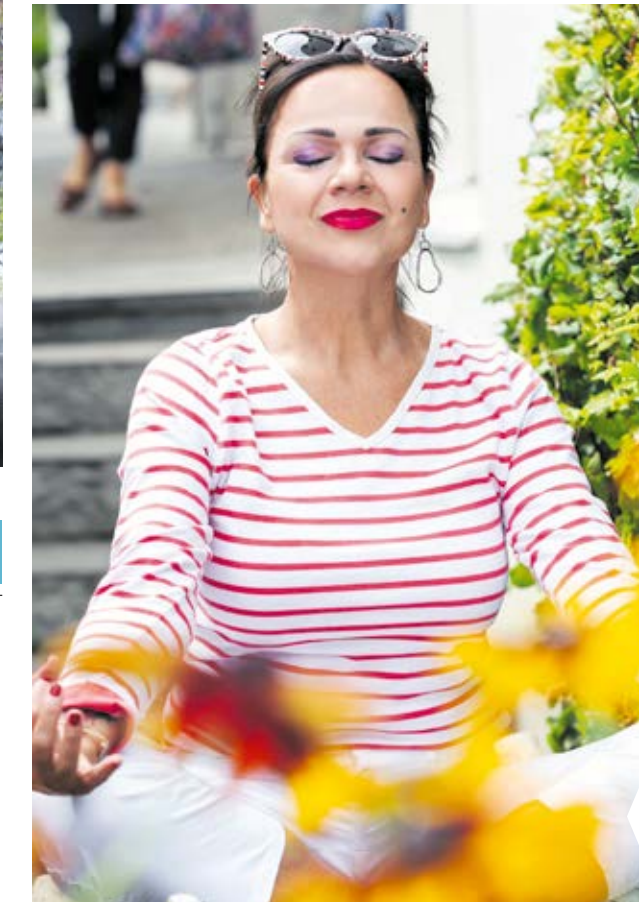
Lassen Sie mich zuerst allen Schülerinnen und Schülern, insbesondere unseren „Taferlklasslern“, für die bald das neue Schuljahr beginnt, alles Gute wünschen. Auch wenn es schon oft gesagt worden ist, es bleibt dabei: Bildung und Wissen sind die wichtigste „Ressourcen“ für das 21. Jahrhundert. Zugleich danke ich allen Pädagoginnen und Pädagogen für ihren engagierten Einsatz!
Verantwortungsvolle Politik zeigt sich meiner Meinung nach vor allem auch in der Fähigkeit,

auf geänderte Bedingungen eingehen zu können. So geben wir, wie Sie sicherlich schon den Tagesmedien entnommen haben, dem Klimaschutz künftig höchste Priorität. Mit einem 30-Mio.-Euro-Paket wird Graz zur Klima-Innovationsstadt Nummer eins werden. Nur einen „Klimanotstand“ auszurufen oder ein paar symbolische Handlungen zu setzen, ist uns entschieden zu wenig! Mehr dazu können Sie auf den Seiten 6 und 7 lesen. Für uns heißt Klimapolitik vor allem konkretes Gestalten

wie beim Ausbau des öffentlichen Verkehrs (Seiten 4 und 5) oder in unseren Schulen (Seiten 8 und 9).
Unmittelbar vor Redaktionsschluss hat mich die Nachricht vom Ableben unseres früheren Kulturstadtrates Helmut Strobl erreicht. Er hat nicht nur unser Graz mit seinen Initiativen zur Kultur und zur Stadtplanung nachhaltig geprägt, er war für mich persönlich und politisch wie ein älterer Bruder. Ohne ihn wäre mein Leben wohl anders verlaufen. Behalten wir ihn alle in bester Erinnerung!

DIREKT INS BLATT

© STADT GRAZ/FISCHER



DAS IST KLASSE!

Die Schule der Zukunft passiert jetzt, denn bald öffnet die VS Smart-City ihre Pforten. Alle News zu weiteren Bauten und wichtige Infos zum Schulstart. **Seiten 8-9**

SIE HABEN DIE WAHL

Am 29. September findet die Nationalratswahl statt. 196.811 GrazerInnen sind wahlberechtigt. **Seiten 12-13**

HÖCHSTES WACHSTUM

Innovation in der Landwirtschaft: Wie man künftig städtische Dächer als Ackerflächen nutzt, wird auf dem 60 Meter hohen Science Tower erprobt. **Seiten 18-19**

AM FALSCHEN DAMPFER

Comedian Marion Petric über Schifferlfahren auf dem Hilmteich, ihre vielen Alter Egos und wann bei ihr Schluss mit lustig ist. **Seiten 22-23**



Willy Höber hat uns entlang der „Route 66“ chauffiert – von der Endhaltestelle Grottenhofstraße (links) über die Baustelle Reininghaus (rechts) bis zur Endstation beim St. Peter Schulzentrum (ganz rechts).



HALTESTELLEN-KOMPASS

NEUES BEIM 66ER-BUS
Entlang der Linie 66 wurden und werden folgende Haltestellen neu errichtet, ausgebaut oder verlegt (meist in beiden Richtungen): Hohenstaufengasse/Citypark, Karlauer Gürtel, Karlauplatz (betrifft auch die Linien 39 und 67), Brucknerschule, Flurgasse, Fröhlichgasse/Messe, Harmsdorfgasse, Neufeldweg, Sportpark, Brauhausstraße (provisorisch), Neupauerweg (betrifft auch Linie 33)

BUSLINIE 62
Hier sind oder waren folgende Haltestellen von Um- und Ausbauten, Verlegungen oder Wartehäuschen-Errichtungen betroffen: Karl-Morre-Schule (betrifft auch Linie 65), Gablenzkaserne (betrifft auch die Linien 31 und 65), Weiberfeldweg, Industriepark, Schule Puntigam und Wohnpark Gradnerstraße

WEITERE LINIEN
Aus- und Umbauten, neue Wartehäuschen oder Verlegungen kommen an folgenden weiteren Haltestellen auf die Fahrgäste zu: Waltendorfer Hauptstraße (Linie 63), Negrelligasse (Linie 85), Viktor-Franz-Straße (Linien 40 und 52), Neupauerweg (Linie 33) und Ragnitz Endhaltestelle (Linie 58)

INFORMATIONEN IM NETZ
Detaillierte Informationen zu sämtlichen Neuerungen im Bus- und Straßennetz der Holding Graz Linien finden Sie stets aktuell im Internet unter der Adresse

holding-graz.at/stadtraum

holding-graz.at

NEU AUF LINIE(N)



© STADT GRAZ/FISCHER

NEUES IN DEN FAHRPLÄNEN

Straßenbahnlinie 4: Zwei zusätzliche Abfahrten am Abend Richtung Andritz wegen starker Fahrgastnachfrage.

Linie 20: An Sonn- und Feiertagen Verstärkerlinie Laudongasse-Hauptbahnhof-Jakominiplatz wegen starker Fahrgastnachfrage.

Linie 34: Zwei neue Einschubbusse an Schultagen zum Mittag vom Jakominiplatz nach Thondorf.

Linie 61: Zwei zusätzliche Fahrten Montag bis Freitag früh wegen geänderter Schulzeiten der Volksschule Berliner Ring, Optimierung von Anschlüssen.

Linie 62: Erstmals Abend- und Sonntagsverkehr auf der gesamten Linie, täglicher Betrieb bis etwa Mitternacht, Verdichtung zwischen Eggenberger Allee und Grottenhofstraße durch Linie 62E.

Linie 68: Verkürzte Streckenführung, dafür aber am Nachmittag mehr Fahrten.

Vom wilden Westen in den fernen Osten

Die neue Buslinie 66 verbindet ab heute (7. September) Wetzelsdorf mit St. Peter. Wir sind sie „touristisch“ abgefahren – hier unsere „Reisereportage“.

Dieter Demelmair für big@stadt.graz.at

Was passiert, wenn man sich einfach einmal in einen Reisereporter verwandelt, der eine Sonderfahrt mit der ab Montag fahrenden neuen Buslinie 66 „bucht“ und darüber eine „Reisereportage“ verfasst? Dann passiert das:

Bei den „Graz Linien“ habe ich eine Tour mit der Linie 66, die von Wetzelsdorf (Ecke Straßganger Straße) nach St. Peter (Schulzentrum) fährt, gebucht. Entschieden habe ich mich für die Variante „24 Stunden-Karte“ zum Preis von

5,50 Euro. Da kann man auch öfters aussteigen, bei der Variante „Stundenkarte“ um 2,50 Euro ist das eher nicht drin.

Los geht es im „wilden Westen“ (Wetzelsdorf), von dort geht's in den „fernen Osten“ (St. Peter). Chauffiert hat mich Willy Höber, der solche Touren als erfahrener Busfahrer der Graz Linien Tag für Tag macht. Und er macht das gerne – „ich mag den Kontakt mit den Menschen einfach!“ Am liebsten fährt er die Tour „Linie 48“ von Gösting nach Thal – ein

Geheimtipp und ebenfalls über die „Graz Linien“ buchbar.

Der Start auf der „Route 66“ befindet sich in Wetzelsdorf, am Eck Straßganger Straße/Grottenhofstraße. Erstes markantes Gebäude auf dem Weg ist die Belgier-Kaserne. Sie hieß bis 1967 Wetzelsdorfer Kaserne, dann wurde sie nach dem k. u. k. Regiment „König der Belgier“ benannt. Besichtigen kann man sie nicht – da hätte der Wachtposten am Eingang was dagegen...

Über die Wetzelsdorfer Straße geht es entlang einer Riesenbaustelle (Auf den Gründen der ehemaligen Brauerei Reininghaus entsteht gerade ein komplett neues Stadtviertel) über den Knoten-

punkt Don Bosco zum „Citypark“, dem ältesten Grazer Einkaufszentrum. Perfekt für einen Shopping-Zwischenstopp! Um einige Euro erleichtert, geht es dann weiter über die Augartenbrücke, von der aus man nicht nur einen Blick auf die Mur, sondern auch auf das Augartenbad erhaschen kann.

Nach einem Sprung ins kühle Nass geht es weiter. Chauffeur Willy fährt mich durch die Neuholdaugasse, nahe am „Raiffeisen-Sportpark“ vorbei. Wieder ein Zwischenstopp – wir staunen über die topmoderne Architektur. Fast logisch, dass drinnen auch Topleistungen erbracht werden!

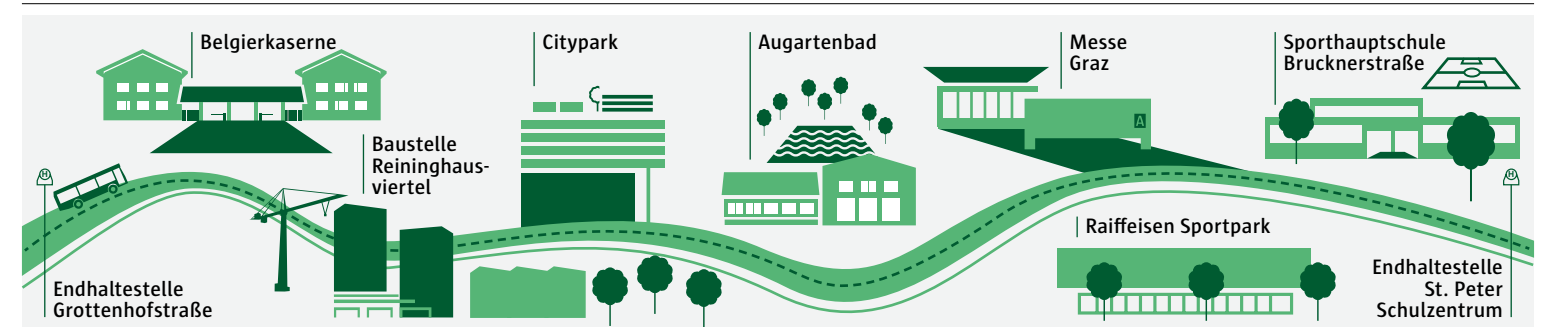
Topmodern, das trifft auch auf die Stadthalle und das gesamte

Gelände der Messe Graz zu, an dem man danach vorbeikommt. Fröhlich gestimmt geht es durch die Fröhlichgasse und über die Münzgrabenstraße in die Brucknerstraße ins „Komponistendreieck“ (eine Brahms- und eine Händelstraße gibt's dort auch). Für Fußballfans ein besonderer Ort – Zlatko Junuzovic besuchte die Sportmittelschule Bruckner einst, Werner Gregoritsch lehrte dort.

Und dann ist sie da – die Endstation St.-Peter-Schulzentrum. Ein Trinkgeldkörperl hat er nicht, der Willy Höber – daher gibt es ein Dankeschön an dieser Stelle für die nette und sichere Fahrt!

SEHENSWÜRDIGES ENTLANG DER GRAZER ROUTE 66 (9,6 Kilometer Länge nach Osten, 10,7 km nach Westen)

BIG GRAFIK: ACHTZIGZEHN



WAS BEREITS GETAN WIRD

FERNWÄRME
 Bis 2030 sind 100.000 Wohnungen in Graz mit Fernwärme versorgt. Derzeit sind es 71.000. Es gibt Förderungen bei Fernwärme-Umstellungen, Verfahrensbeschleunigung, -vereinfachung, Baumschutz im Zuge von Fernwärme-Grabungsarbeiten; Einsparungen durch Reduktion der Grabungstiefen in Nebenstraßen, Förderung von alternativen Wärmeerzeugungs- und speicheranlagen; Investitionsvolumen: 110 Millionen Euro

ELEKTROMOBILITÄT
 Ziel ist die größte Dichte an Elektrofahrzeugen im Großraum Graz im Österreichvergleich, geringe oder keine Benützungsgebühren für Ladestationen im öffentlichen Raum, Erhöhung des Anteils an Elektrofahrzeugen im Fuhrpark des Hauses Graz, Ausbau von TIM

ÖFFENTLICHER VERKEHR
 In den Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes werden jährlich 50 Millionen Euro investiert. Günstige Jahrestickets, Mobilitätsticket für StudentInnen etc.

PHOTOVOLTAIK
 Vorreiterrolle beim Einsatz von Photovoltaik; PV-Anlagen auf allen geeigneten Haus-Graz-Dachflächen, Förderprogramm für Gemeinschaftsanlagen auf Mehrparteienhäusern (PV-Module und Speicher)

NUTZUNG VON ABWÄRME:
 Nutzung von Abwärme der Papierfabrik SAPPI sowie Großspeicher Helios.

STRASSENBELEUCHTUNG
 Ziel ist eine effiziente und flächendeckende Beleuchtung des Stadtgebietes durch LED und intelligente Regelung, Programm zur weiteren Umrüstung, Erhöhung der Ausleuchtqualität auf den Straßen und in den Gemeinbau-Innenhöfen schafft höheres Sicherheitsempfinden.

Tun statt sagen: 30 Mio fürs Klima

Die Agenda-Koalition setzt Zeichen: Das Erreichen der Klimaschutzziele hat höchste Priorität. Ein Fonds mit 30 Millionen Euro wird geschaffen

michaela.krainz@stadt.graz.at

Besser hätte der Herbstauftakt im Rathaus nicht ausfallen können: Die Regierungspartner, Bürgermeister Siegfried Nagl und Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio, präsentierten das Ergebnis ihrer Überlegungen der vergangenen Wochen.

Klimaschutzfonds
 Das wohl bedeutendste Projekt für Graz in den kommenden Jahren ist die Einrichtung eines Klimaschutzfonds. Und dieser ist mit beachtlichen 30 Millionen Euro dotiert – zusätzlich zu den bereits bestehenden Investitionen in den Klimaschutz. „Ich kenne keine andere Stadt, die so viel Geld für die Erreichung der Klimaschutzziele in die Hand nimmt“, erklärte Eustacchio und verriet damit

auch schon das Ziel des Fonds: Die Stadt Graz will ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten und sich damit ganz klar ihrer Verantwortung stellen. Mehr noch, betont Nagl: „Jede und jeder Einzelne von uns ist gefordert. Wir seitens der Politik, aber auch jede Bürgerin und jeder Bürger soll im persönlichen Alltag an kleinen und größeren Rädchen drehen.“

Klimaschutzfachbeirat
 Damit alles Hand und Fuß hat, wird ein interdisziplinärer Klimaschutzfachbeirat zusammengestellt. Dessen Vorsitzender ist Stefan Schleicher (Wegener Center Graz – Wissenschaft), seine Stellvertretung übernimmt Bernhard Puttinger (Green Tech Cluster). Als weitere Mitglieder des Fachbeirates wurden be-

stellt: Andrea Gössinger-Wieser (Klimaschutzkoordinatoren Stmk.), Franz Maier (Präsident des Umweltdachverbands Österreich), Karl Friedrich (Montanuniversität Leoben), Florian Maringer (Dachverband Erneuerbare Energien Österreich).

Klimaschutzbeauftragte/r
 Zudem wird für die Aktivitäten im Haus Graz eine Person als Klimaschutzbeauftragte/r eingesetzt, die koordiniert, vernetzt und zusammenführt.

© STADT GRAZ/FISCHER (5)



Einig. Bürgermeister Nagl und Stellvertreter Mario Eustacchio (l.) haben den Sommer genutzt, um neue Ideen zu entwickeln. Das erneuerbare Großspeicherprojekt HELIOS nutzt vorhandene Ressourcen und vernetzt innovative Energien.



Sauberes Wohnen. Beim städtischen Wohnbau werden Nachhaltigkeit und Umweltschutz verwirklicht. Innovative Müllentsorgungssysteme (im Bild Faunastraße).



© LUPI SPUMA



Mobil. In den Ausbau des öffentlichen Verkehrs werden jährlich 50 Millionen Euro investiert (Bild l.). Bürgermeister Siegfried Nagl macht sich für den Genuss von regionaler und saisonaler Ware stark. Mittwoch ist VeggieDay.

KLIMASCHUTZBEFRAGUNG

WAS DENKEN SIE?

Ab Samstag, 7. Sept. 2019 haben Sie 14 Tage lang die Möglichkeit, an einer Befragung zum Thema Klimaschutz teilzunehmen. Denn nur gemeinsam können wir es schaffen, die Klimaschutzziele zu erreichen. Machen Sie mit:



tinyurl.com/Klimaschutz-in-Graz



Radfahren. Mit dem Ausbau des Radwegenetzes wird der Umstieg auf den Drahtesel attraktiv gemacht. Die Vorteile liegen auf der Hand: sauber, gesund und flott durch die Stadt und das Leben.

ADAPTIERT & SANIERT

MARSCHALLGASSE 19–21
Umsiedelung der Klassen der ehemaligen Volksschule (VS) Afritsch in die VS Ferdinandeum und Umbau samt Adaptierung der Räume für die neue Nutzung durch die VS und Neue Mittelschule (NMS) Ellen Key (vom Standort Dürergasse umgesiedelt)

FÄRBERGASSE 11
Aussiedelung der NMS Ferdinandeum mit EDV-Schwerpunkt zum neuen Standort Elisabethstraße 56, barrierefreie Adaptierung für die VS und Neue Musikmittelschule Ferdinandeum, Entflechtung der Funktionen und Eingliedern der Klassen der aufgelassenen VS Afritsch in die VS Ferdinandeum

ELISABETHSTRASSE 56
Adaptierung und Sanierung, neues Digital LAB für die neue NMS St. Leonhard mit digitalem Schwerpunkt und die neu gegründete VS St. Leonhard

MÜNZGRABENSTRASSE 18
Verlegung von Küche und Speiseraum vom Keller ins Erdgeschoß, neue Ganztagesräume

VS LIEBENAU
Sanierung der Nord- und Ostfassade

SONDERSCHULE ROSENHAIN
Sanierung der Fenster

NMS SPORT BRUCKNER
Wiederherstellung des Sportplatzes nach Sanierung der Altlast einer ehemaligen Mülldeponie, Sanierung der Laufbahn sowie der Ausspeisungsküche und der Fluchtwege im Bereich Turnsaal

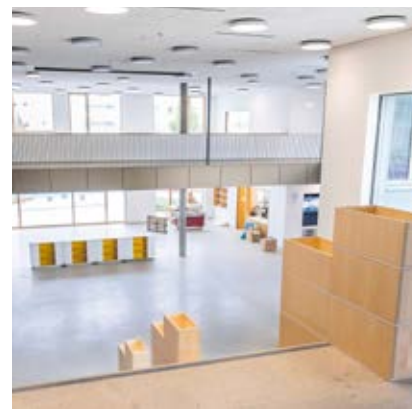
VS + NMS KARL MORRE
Sanierung des Flachdaches

NMS ALBERT SCHWEITZER
Sanierung des Sportplatzes

NMS ALGERSDORF
Sanierung der bisher vom Kindergarten genutzten Räume im Erdgeschoß für die NMS, Schaffung einer zusätzlichen Klasse

graz.at/bildung

© STADT GRAZ/FISCHER (5)



Hereinspaziert:
Die neue Volksschule Leopoldinum Smart City öffnet am Montag ihre Pforten. Die Schule ist außen und innen mit innovativster und umweltfreundlicher Technik bestückt.

Neue Volksschule smart am Start

Die nagelneue Volksschule Leopoldinum in der Smart City setzt ab Montag neue Maßstäbe. Aber auch sonst tut sich in den Grazer Volksschulen jede Menge Innovatives.

Wolfgang Maget und Verena Schleich big@stadt.graz.at

Wenn ein völlig neuer Schulcampus voller Innovationen in einem völlig neuen Stadtteil voller Innovationen mit einem zukunftsweisenden pädagogischen Konzept an den Start geht – dann herzlich willkommen in der nagelneuen Volksschule Leopoldinum, die am Montag in der Waagner-Biro-Straße eröffnet wird. Die Schule gleich gegenüber dem im mehrfachen Wortsinn herausragenden Wissenschaftsturm Science Tower ist der Glanzpunkt in einer ganzen Reihe von Neuheiten, mit denen die Schulen der Stadt Graz ins neue Schuljahr gehen. Zusätzlich zu dem 17-Millionen-Euro-Projekt im Grazer

Westen wurden noch vier Schulen für insgesamt 6,3 Millionen Euro umstrukturiert und weitere sechs Volksschulen für 1,1 Millionen Euro saniert.

An alles wurde gedacht

Die nach einem europaweit ausgetragten Architekturwettbewerb von der Wiener Architektin Alexa Zahn geplante Volksschule Leopoldinum erregt schon durch ihr Äußeres Aufsehen. So sorgt der Rücksprung der unteren Geschosse für eine Erweiterung des öffentlichen Raums und schafft einen teils überdachten Vorplatz für die Volksschule und die Neue Mittelschule, deren Eröffnung geplant ist, sobald der Bedarf dafür gegeben ist.

Die innere Struktur schafft flexibel nutzbare Innen- und Außenräume. Die Klassen sind für optimale Belichtung nach Osten orientiert, die Lernlandschaften mit der Ausrichtung und Sichtbeziehung zum großzügigen Schulgarten nach Westen. Mehrere Sportfelder, Fahrradabstellplätze und ein geplanter Straßenbahnanschluss ergänzen die durchdachte Infrastruktur. Für die Schulkinder, Lehrkräfte und Eltern ist das einfach ein Angebot zum Wohlfühlen ...

Umstrukturiert und saniert

Aber auch zahlreiche andere Bildungseinrichtungen der Stadt gehen umstrukturiert oder saniert ins neue Schuljahr – siehe links.

WICHTIGES DES SCHULJAHRES 2019/2020

NACHMITTAGSBETREUUNG

14 Neue Mittelschulen, 34 Volksschulen, 1 Sonderschule, 20 städtische Horte und 6 private Horte bieten eine Betreuung nach dem Unterricht. Der monatliche Beitrag für die Betreuung im Hort liegt je nach Familieneinkommen zwischen 66,61 und 199,29. Der Essensbeitrag im Hort liegt je nach Einkommen zwischen 36,92 und 70,29 pro Monat. In der Nachmittagsbetreuung an Schulen hängt der Beitragsbeitrag von der Anzahl der angemeldeten Tage /Woche sowie vom Familieneinkommen ab und liegt zwischen 16,30 und 135 Euro. Der gestaffelte Essensbeitrag kostet zwischen 20,70 und 74 Euro pro Monat.

FINANZIELLE HILFE

Die erhöhte Schulbeihilfe des Sozialamtes von nunmehr 60 Euro wird heuer über Sodexo-Gutscheine abgewickelt. Sozialcard-InhaberInnen mit einem schulpflichtigen Kind bekommen diese automatisch zugeschickt. Anspruch darauf haben heuer 2.537 Kinder in 1.411 Haushalten. Aus dem Sozialbudget der Stadt kommen dafür 155.000 Euro. graz.at/soziales

SPORT

Außerhalb der Schulzeiten bietet das Sportamt der Stadt (nahezu) gratis Sportkurse während sämtlicher Schulferien an (im heurigen Sommer waren es 4.260 Kursplätze in 48 Sportarten). Als nächste

stehen ab 16. September für 180 Kinder Schwimmkurse auf dem Programm.

partner.venuzle.at/sportamt-graz
Sport an 365 Tagen im Jahr – das wird durch das Angebot auf den 29 Bezirkssportplätzen sowie Streetworkout-Parcours möglich. graz.at/sport

LERNANGEBOTE

Abseits von Nachmittagsbetreuung und Horten, in denen gelernt wird, – und zusätzlich zum schulischen Förderunterricht – unterstützt die ABI (Abteilung für Bildung und Integration) das Projekt „Lernbar“ in den Jugendzentren Don Bosco, Mafalda, Echo, Grünanger und YAP 743,

wo Jugendliche gratis Lernunterstützung erhalten.
juz-donbosco.at 0316 58 51 25
mafalda.at 0316 33 73 00
jukus.at/echo, 0316 72 28 65
Grünanger: 0676 4362122
Yap: 0316 872-2785
Ebenso wie die Gratis-Angebote in den vier Lerncafés: in Gries, Lend, Eggenberg und Don Bosco
Tel.: 0676 880 15 84 49

DOLMETSCH

Ein kostenloses Dolmetschangebot in allen Bildungsfragen unterstützt Eltern in ihren Muttersprachen:
BKS: 12. September, 10. Oktober und 14. November
Dari/Farsi: 19. September, 17. Oktober, 21. November

Türkisch: 26. September, 24. Oktober, 28. November.
Jeweils von 10 bis 13 Uhr, ohne Voranmeldung, Keesgasse 6

LESESTOFF

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren können die Angebote der Stadtbibliotheken gratis nutzen. stadtbibliothek.graz.at

FREIFAHRT UND TOP-TICKET

Gänzlich gratis kann man nicht fahren, weil der Selbstbehalt 19,60 Euro pro Jahr beträgt. Das Antragsformular erhält man in der Schule. Um 113 Euro gibt es aber das „TOP Jugendticket“, mit dem man in den Öffis in der gesamten Steiermark auch in den Ferien fahren kann. holding-graz.at/graz-linien/tickets

SCHULÄRZTLICHER DIENST

Ärztliche Untersuchungen in der 1., 4. und 8. Schulstufe stehen ebenso auf dem Programm wie Ernährungsberatung, Logopädischer Dienst, Sehtests, Muskel- und Bewegungschecks, Haltungsturnen und etliches mehr.

SCHULEINSCHREIBUNG

Wegen gesetzlicher Bestimmungen gibt es keine Online-Vormerkung mehr an Grazer Schulen. Diese werden direkt von der steirischen Bildungsdirektion bzw. an den einzelnen Schulen für das Schuljahr 2020/2021 abgewickelt. Für die Grazer Kindergärten gibt es dieses Service ab 27. Jänner aber weiterhin.

SCHUL-ABC

Schulstart am 9. 9: für rund 8.500 VolksschülerInnen, 3.150 SchülerInnen der Neuen Mittelschulen, 220 SchülerInnen an Sonderschulen und ca. 140 PolyschülerInnen.

Die Abteilung für Bildung und Integration, kurz ABI, kümmert sich neben den Pflichtschulen auch um Kinderkrippen, Kindergärten und Horte, Ibob-Talks, Beratungen ...

Keesgasse 6, 8010 Graz
Bildungshotline: 0316 872 74 74,
E-Mail: abisservice@stadt.graz.at
graz.at/bildung

Was fürs Aug und für den Bauch

Die BIG besucht die schönsten Buschenschänken und Heurigen in Graz. Diesmal: Genussplatz Schloss Lustbühel.
roman.sommersacher@stadt.graz.at

Wer nach einem Platz sucht, um dem Alltag und dem stressigen Stadtleben für einige Stunden zu entgehen, der ist beim Genussplatz Schloss Lustbühel genau richtig. Die perfekte Kombination aus einer guten Jause, einem schönen Blick ins Grüne sowie einem Streichelzoo direkt vor der Tür, das alles kann Monika Grebenz ihren Gästen bieten. Warum sie sich dieses Jahr im Mai entschieden hat, den Genussplatz zu eröffnen? Das ist leicht erklärt: „Der Eigentümer ist an mich herangetreten und war auf der Suche nach jemanden, der dem Platz Leben einhaucht. Als ich das erste Mal hier

war, habe ich mich sofort in das Platzl verliebt“, so Grebenz. Von Donnerstag bis Sonntag ist der Genussplatz ab 14 Uhr geöffnet. Bis zum Küchenschluss um 21 Uhr werden den Besucherinnen und Besuchern belegte Brote, selbst gemachte Mehlspeisen und Brettjause in einer idyllischen Atmosphäre serviert.

INFORMATION

ADRESSE
Lustbühelstraße 32, 8042 Graz

ERREICHBARKEIT
3 Gehminuten von der Haltestelle „Schloss Lustbühel“ (Buslinie 60)



Genuss wird großgeschrieben. Im Genusspavillon setzt Monika Grebenz (rechts) auf den Wein ihrer Tochter.



Traditionell eingerichtet. Beim Blick nach innen fühlt man sich auf den ersten Blick auf die steirische Weinstraße versetzt.

Gewusst wie.
Der „amtliche“ Pilzexperte beglückwünscht Sammler Gerhard Gampersberger (v. l.) beim Sommermarkt vor der Oper zu seinen essbaren Fundstücken. Nützlich: Der Pilzratgeber der Stadt und dem Zivilschutzverband (u. M.) liegt in den Servicestellen auf.

© ADOBE STOCK/A_LEIN



* BIG BONUS *

1 KORB EIERSCHWAMMERL von einem der Grazer Märkte für eine/n BIG LeserIn. Schreiben Sie uns unter dem KW „Schwammerl“ bis 12. September an: big@stadt.graz.at



Guter Riecher. Mit allen Sinnen überprüft Christian Siedl Pilze, die GrazerInnen von ihm bestimmen lassen, bevor sie sie essen.

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



seit 100

JAHREN
wird das Service der Pilzberatung bereits angeboten. Die Österreicher sind fleißige Sammler, weiß Christian Siedl. Damit nichts Giftiges verzehrt wird, stellen im Zuge der Marktkontrolle Profis kostenlos ihr Knowhow zur Verfügung.

480

PILZBERATUNGEN
wurden in Graz im Vorjahr durchgeführt. In 81 (!) Fällen handelte es sich um Giftpilze.

2

VERGIFTUNGEN
durch Pilze gab es im Vorjahr in Graz. Tödlich können etwa der grüne, der weiße und der gelbe Knollenblätterpilz sein.

Pilzköpfe unter städtischer Aufsicht

Wenn in den Wäldern die Schwammerln aus dem Boden schießen, hat er Hochsaison: Christian Siedl vom Gesundheitsamt hilft bei der Bestimmung von Speisepilzen und ihren giftigen Doppelgängern. verena.schleich@stadt.graz.at

Es dauert nur ein paar Sekunden, dann ist sich der Lebensmittelinspektor sicher und es ist amtlich: „Gratuliere, das ist ein Parasol. Lassen Sie ihn sich schmecken!“ Mit diesen Worten gibt Christian Siedl Gerhard Gampersberger den stattlichen Pilz zurück. Er kam nämlich an einem der Montage zur Pilzberatung zum Sommermarkt vor der Oper, um ganz sicher zu gehen, dass er seinen Fund auch wirklich essen kann. Allein im Vorjahr wurde das Angebot des Gesundheitsamtes 480 Mal genutzt, das immer montags von 9 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung kostenlos vermeintliche Speisepilze unter die Lupe

nimmt. Ab Mitte September übrigens wieder in der Lagergasse 132. Das Service ist eines mit einer langen Tradition, weiß Siedl: „Die städtischen Marktkontrollen, die auch die Speisepilzverordnung inkludieren, gibt es seit Anfang des 20. Jahrhunderts.“
In der Grazer Gegend kommen übrigens Eierschwammerl, Hexenröhrling, Goldröhrling und Parasol häufig vor. „Aber sogar Steinpilze, die normalerweise Höhenlagen ab 1.200 Meter bevorzugen, kann man finden“, so Siedl, der letztens sogar seinen Bruder aufklärte: „Er meinte, einen Parasol gefunden zu haben, dabei war es ein hochgiftiger rosa Mehlschirmling!“

WEISSER KNOLLENBLÄTTERPILZ

HUT
5-15 cm Breite, in der Hutmitte cremefarbig

FARBE
weiß, in der Mitte manchmal cremefarbig

FORM
zuerst halbkugelig, bis zuletzt fast flach ausgebreitet mit gewelltem Rand

HAUT
glatt, matt, Stiel manchmal leicht geflockt

FLEISCH
geruchlos, weiß

VORKOMMEN
Frühling bis Sommer in Laubwäldern, vor allem unter Eichen

LAMELLEN
weiße, dicht stehende Lamellen, am Stiel frei

MANSCHETTE
weiß, leicht vergänglich, am Stiel angewachsen

STIEL
weiß, glatt oder leicht flockig

BASIS
Knolle mit sackartiger Scheide

GIFTIG

PARASOL ODER RIESENSCHIRMLING

HUT
10-25 cm Breite, mit braunen dachziegelartigen Schuppen

LEBERFLECK
braune, glatte Mitte

LAMELLEN
nicht am Stiel angewachsen, bauchig, weich, weiß

RING
doppeltberandeter, beweglicher Ring

STIEL
schlank, zäh, fasrig mit brauner Natterung

BASIS
knollig

FARBE
weiß mit gelblichem, bräunlichem bis graubraunem Stich

FORM
anfangs pauken-schlegelähnlich, dann aufgeschirmt mit spitzem Buckel

HAUT
weißer Grund, in braune Schuppen zerfallend

FLEISCH
riecht nussartig, weiß, dünn, weich

VORKOMMEN
August bis Oktober an grasigen Stellen in Laubwäldern

KÖSTLICH

GUT ZU WISSEN

- RICHTIG SAMMELN**
- Pilze zum Bestimmen nicht abschneiden, sondern herausdrehen. Für sicheres Erkennen braucht man den ganzen Pilz.
 - Nur frische Pilze sammeln, keine zerfressenen, schimmeligen oder zu weichen.
 - Pilze luftig transportieren (Korb) und kühl lagern.
 - Möglichst rasch zubereiten, erst kurz vor dem Verzehr waschen.
 - Bald essen oder einfrieren. Pilze und Pilzgerichte können giftige Abbaustoffe bilden und schwer im Magen liegen.
 - Vorsicht bei einigen Sorten in Kombination mit Alkohol!

KONTAKT
Gesundheitsamt, Referat für Lebensmittelsicherheit und Märkte, Lagerg. 132, 2. Stock, Montags von 9-12 Uhr und nach Anmeldung, E-Mail: christian.siedl@stadt.graz.at, Tel. 0316 872-32 76.

PARLAMENTSDIREKTION/JABORNEGG&PÁLFFY_AXIS/ZOOMVP



Ausblick. So soll der neue Nationalratssitzungssaal aussehen, wenn das Parlament fertig saniert ist. In rund einem Jahr soll der Umbau abgeschlossen sein.

Stimmig: Sie

Am 29. September wählt Österreich den Nationalrat. Allein in Graz gibt es 196.811 Wahlberechtigte. Sie bestimmen mit, welchen politischen Kurs das Land einschlagen wird.
roman.sommersacher@stadt.graz.at

Aus 1.476 nach 183. Das ist die „Zauberformel“, die in weniger als einem Monat bei der Nationalratswahl zu tragen kommt. Beinahe 1.500 KandidatInnen bewerben sich nämlich um einen der begehrten 183 Plätze als Nationalratsabgeordnete/r.

Graz: acht Parteien zur Wahl
Allein im Regionalwahlkreis Graz und Umgebung stehen den WählerInnen 113 KandidatInnen aus insgesamt acht Parteien zur Auswahl. Im Wahllokal kann das Kreuzerl für die ÖVP, die SPÖ, die FPÖ, die NEOS, JETZT, die Grü-

nen, die KPÖ sowie für Wandel gemacht werden.

In anderen Bundesländern haben übrigens noch weitere Parteien genug Unterstützungserklärungen für einen Wahlantritt erreicht: Im Burgenland die Christliche Partei Österreichs, in Kärnten die Allianz der Patrioten, in Oberösterreich die Sozialistische LinksPartei, in Wien die Bierpartie Österreich und in Tirol und Vorarlberg kann GILT gewählt werden.

Wie läuft die Mandatsvergabe?
Doch wie wird sichergestellt, dass

haben nun die Wahl!

die Interessen von allen Regionen in Österreich bestmöglich vertreten werden?

Das erklärt Wolfgang Schwartz, Leiter des Grazer Wahlreferats, wie folgt: „Die Mandate werden aufgrund der Parteistimmen insgesamt auf drei Ebenen vergeben: Bundeswahlvorschlag, Landes- und Regionalwahlkreis. Durch die im ersten Schritt erfolgte Vergabe im Nationalwahlkreis kommt es zur Mandatsverteilung im gesamten Bundesgebiet.“

Wer sich in den nächsten fünf Jahren dafür einsetzen wird, dass die Interessen von allen Österreicherinnen und Österreichern vertreten werden, wird der Wahlgang am 29. September zeigen.

graz.at/wahlen

VORZUGSSTIMMEN-WAHLRECHT

Richtiges Ausfüllen des Stimmzettels

FÜR DIE WAHL DER PARTEI

- Kreis mit Kreuz markieren

FÜR DIE VERGABE EINER VORZUGSSTIMME AUF DEM BUNDESWAHLVORSCHLAG

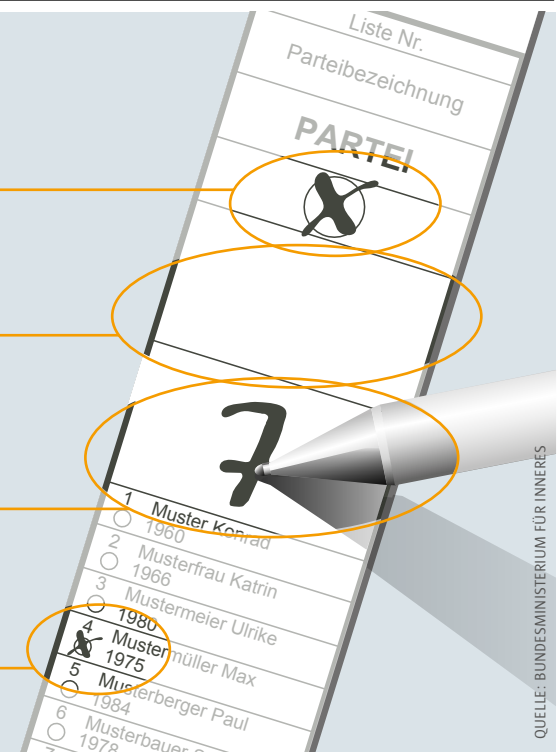
- Name und/oder
- Reihungsnummer eintragen

FÜR DIE VERGABE EINER VORZUGSSTIMME AUF DEM LANDESWAHLVORSCHLAG

- Name und/oder
- Reihungsnummer eintragen

FÜR DIE VERGABE EINER VORZUGSSTIMME IM REGIONALWAHLKREIS

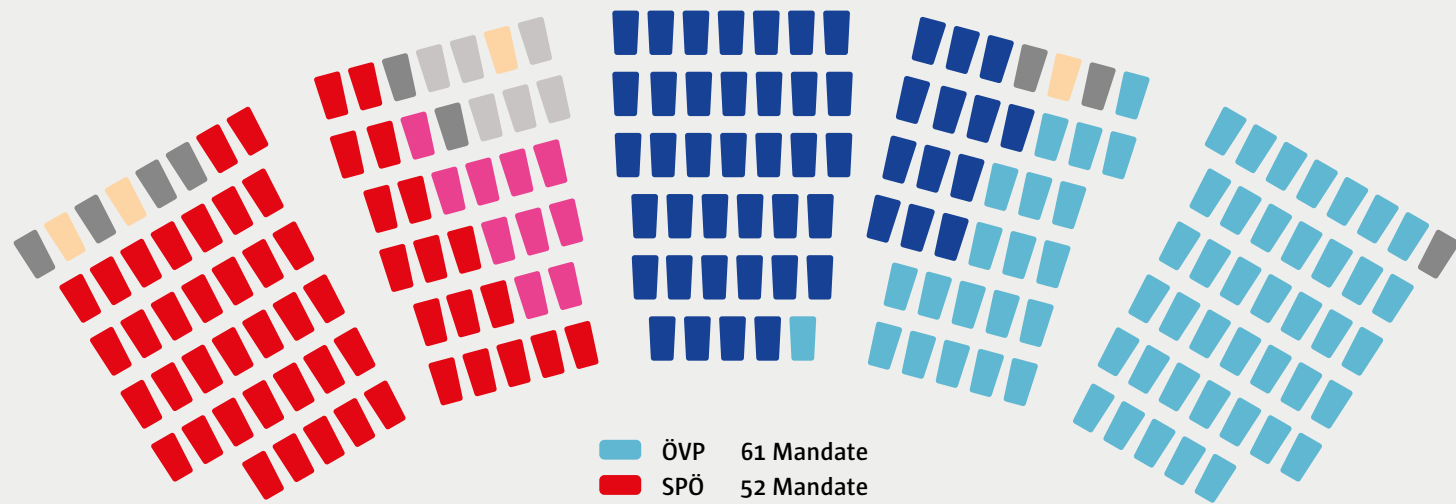
- Mit Kreuz markieren



QUELLE: BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

SITZVERTEILUNG DES NATIONALRATES (DERZEIT IN DER HOFBURG)

BIG GRAFIKEN: ACHTZIGZEHN



- ÖVP 61 Mandate
- SPÖ 52 Mandate
- FPÖ 50 Mandate
- NEOS 10 Mandate
- JETZT 6 Mandate
- OK* 4 Mandate

* Ohne Klubzugehörigkeit

Stand: 2. September 2019

WAHLLOKAL

VOR ORT & PERSÖNLICH

In Graz gibt es 275 Wahllokale, in denen Sie am 29. September vor Ort Ihre Stimme abgeben können.

ÖFFNUNGSZEITEN: von 7 bis 16 Uhr

WAHLLOKALSUCHE
Auf der amtlichen Wahlinformation steht das für Sie jeweils zuständige Wahllokal. Auch online finden Sie Ihr zuständiges Lokal unter www.graz.at/wahlen

NICHT VERGESSEN
Einen amtlichen Lichtbildausweis. Die amtliche Wahlinformation ist zudem hilfreich.

WAHLKARTE

OHNE WAHLLOKAL

Können Sie am 29. September nicht in das zuständige Wahllokal kommen, dürfen Sie mit Begründung eine Wahlkarte anfordern und in ein „fremdes“ Wahllokal gehen.

ONLINE bis 25. September über www.graz.at/wahlen

SCHRIFTLICH bis 25. September an das Referat für Wahlen, Schmiedgasse 26, 8011 Graz

PERSÖNLICH bis 27. Sept. um 12 Uhr, in den Servicestellen der Stadt und im Amtshaus, Schmiedgasse 26/3, Zi. 362.

BRIEFWAHL

WÄHLEN PER POST

Haben Sie eine Wahlkarte beantragt, dann können Sie die Stimmabgabe damit selbstständig durchführen. Die ausgefüllte Wahlkarte werfen Sie dazu einfach in einen Briefkasten ein. Die letzte Auslieferung vor der Nationalratswahl erfolgt in Graz am 28. September um 7 Uhr.

FRISTEN
Die von Ihnen ausgefüllte Wahlkarte muss bis 29. September um 17 Uhr bei der Bezirkswahlbehörde ankommen. Nur so kann sie bei der Stimmauszählung berücksichtigt werden.

HAUSBESUCH

ZU HAUSE ABSTIMMEN

Sind Sie am Wahltag nicht geh- oder transportfähig? Dann kommt eine besondere Wahlbehörde direkt zu Ihnen nach Hause, um Sie bei der Stimmabgabe zu unterstützen.

BEANTRAGEN
Dafür müssen Sie jedoch im Vorfeld beim Wahlkartenantrag angeben, dass Sie einen Hausbesuch wünschen. Dort muss auch die Grazer Adresse genannt werden, an der Sie anzutreffen sind.

BESUCH
Während der Wahlzeit kommt eine besondere Wahlbehörde zu Ihnen.

ERGEBNISSE

SCHNELL INFORMIERT

Mit den Online- und Social-Media-Kanälen der Stadt Graz sind Sie sofort informiert, wenn die Wahlergebnisse für Graz veröffentlicht werden.

ONLINE unter www.graz.at/wahlen, www.facebook.com/stadtgraz und www.twitter.com/grazstadt

OFFIZIELL
Erste Daten gibt es bereits am Wahlsonntag (geschätzt ab 17 Uhr), das Endergebnis wird aber erst nach Auszählung der Wahlkarten am 3. Oktober erwartet.



In der Taufkapelle der Herz-Jesu-Kirche erinnert ein Relief an den frommen Förderer und „Vater der Armen“.



Im Eigentum der Vinzenzgemeinschaft befindet sich dieses ordensgeschmückte Porträt Lilienthals.



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

Wer war Lilienthal?

1895 wurde in der Gemeinde Eggenberg die Vinzenz-Kirche eingeweiht. Aus dem Erbe von Leopold Freiherrn von Lilienthal stammte ein großer Teil der Mittel für diesen Bau. Die Straße dort wurde in Dankbarkeit nach ihm benannt. Hier nun eine Kurzfassung von Lilienthals Biografie.

Leopold Krametz, später meist nach seinem Adelstitel Lilienthal benannt, wurde als Sohn eines Juristen und Hofrats 1811 in Wien geboren. Seine Mutter starb früh und der junge Leopold fand seine Ausbildung in Wien im damals berühmten Internat für adelige Kinder „Klinkowström“. Dort gab es eine solide Ausbildung und Kontakte zu den adeligen Kreisen jener Zeit. Lilienthal studierte in Graz Jus und fand 1835 im Staatsdienst eine Anstellung als Bücherrevisionsbeamter. Seine Lebensfüh-

rung änderte sich 1842 grundlegend durch die Eheschließung mit Josefa Egger von Eggenwald. Ihrer Familie gehörte das ob seines Wertes berühmte Radwerk XIV in Vordernberg und großer Grundbesitz, besonders in der Ober- und Weststeiermark. 1846 trat er aus dem Staatsdienst aus und widmete sich dem Familienbesitz. Als seine Frau 1857 mit nur 37 Jahren an „Brustwassersucht“ (Hydrothorax) starb, fiel der Besitz der Radwerksfamilie Egger an den Witwer. In der Folge wurde 1863 das Radwerk XIV an Franz



Zu rund einem Viertel spendete Lilienthal die Kosten der Herz-Jesu-Kirche, Mittelpunkt dieses gründerzeitlichen Wohnviertels.

Mayr von Melnhof verkauft. Auch das Erbe seiner Stiefmutter Theresese von Lilienthal fiel an Leopold. Aus dem reichen Erben wurde nun ein introvertierter Mäzen und Förderer für soziale und religiöse Notfälle.

Vater der Armen

Der „Vater der Armen“, wie er bezeichnet wurde, lebte zurückgezogen. Intensiv war sein Kontakt nur mit dem Dompfarrer Dr. Alois Hebenstreit. So wurde dieser oft als Fürsprecher eingesetzt. Lilienthal unterstützte nur Hilfsprojekte, von deren Notwendigkeit und Erfolg er überzeugt war. Er wird im Umgang mit anderen als schwierig geschildert. Für Arme und Hilfsbedürftige spendete er große Summen, allerdings mit Überlegung und so, dass das Grundkapital nicht verloren ging. Klöster und kirchliche Bauten wurden ebenfalls großzügig unterstützt. Notleidende Kinder waren ihm ein besonderes Anliegen, aber auch eine Gruppe „armer Frauen“. Weltliche Unterstützungsvereine, wie für Studenten, das Wei-

ße und das Rote Kreuz, des Bürgercorps, des Hausregiments Nr. 27 sowie patriotische und wissenschaftliche Vereinigungen erhielten finanzielle Hilfe. Teilweise erfolgte diese in nobler Zurückhaltung ohne Wissen in der Öffentlichkeit.

Der Fürstbischof als Erbschaftsverwalter

Auch wenn der „Kulturkampf“ zwischen der Bismarckschen Staatsführung und der katholischen Kirche seinen Schwerpunkt im damals neuen Deutschen Reich hatte, ähnliche Konfrontationen zwischen dem großdeutschen Bürgertum und der katholischen Kirche gab es auch im Habsburgerreich. Die kirchliche Führung lag damals in der Steiermark bei Fürstbischof Johann VII. Baptist Zwerger (1867–1893). Schon zu Lebzeiten Lilienthals durch dessen Großzügigkeit und dann durch das dem Bischof zugefallene Erbe nach Lilienthals Tod im Jahre 1889 konnten aufwendige Projekte der Kirchen finanziert werden. Die neue neogotische



Im „Grazer Volksblatt“ erschienen 1889 die Pateanzeigen für Leopold Frh. v. Lilienthal. Der Dompfarrer Dr. Hebenstreit leitete die Begräbnisfeier.

Herz-Jesu-Kirche im Grazer Stadtteil St. Leonhard wurde zu einem großen Teil aus dem Vermögen und dann aus dem Erbe nach Lilienthal finanziert. Ein Relief in der Kirche (Taufkapelle) erinnert an den Förderer. In der Literatur wird die Symbolik betont, dass am 2. Dezember 1889 anlässlich des Leichenzugs für Lilienthal die neuen Glocken der Herz-Jesu-Kirche nach gelungener Probe erstmals erklangen.

Lilienthal und die Vinzenzgemeinschaft

Außer den Projekten zur Erneuerung und Vertiefung des Glaubens gab es die Sozialhilfe. So das Kna-benasyl Leopoldinum in Eggenberg, gegründet durch den Pfarrer von St. Andrä Leopold Hofbauer. Mit namensgebend waren Leopold Lilienthal und Oberin Leopoldine Brandis. Auch hier waren es die großzügigen Spenden Lilienthals, die Errichtung und Erhaltung dieser Sozialeinrichtung ermöglichten. Die Orden der Lazaristen und der Barmherzigen Schwestern erhielten namhafte Zuwendungen. Zu Lilienthals Lebzeiten entstanden durch seine Förderung die ersten Vinzenzgemeinschaften (1870 Graben, 1873 Mariahilf und Stadtpfarre, 1880 St. Vinzenz). Gegenwärtig gibt es in Graz 36, in der Steiermark 62 Vinzenzgemeinschaften. Jene in Eggenberg hat die Adresse Lilienthalgasse 20. Die Grazer Vinzenzgemeinschaften werden heuer

den 130. Todestag ihres Förderers feiern. Sie pflegen auch die Lilienthalgruft am St.-Peter-Friedhof.

Ehrungen und Bescheidenheit

Sein Engagement fand nicht nur bei den Geförderten, sondern auch im weltlichen und geistlichen Bereich Anerkennung. Ein Ölbild der Vinzenzgemeinschaft zeigt den stolzen Humanisten im Schmuck seiner Orden. Es wird überliefert, dass ihn diese Form der Anerkennung zwar freute, wohl aber nichts an seinem zurückgezogenen und bescheidenen Leben in seinem Haus (Burg-ring 6) änderte. 1881 wurde nach der Verleihung des Eisernen-Krone-Ordens III. Klasse Lilienthal in den Ritterstand erhoben. 1886 ernannte ihn Kaiser Franz Josef zum Freiherrn. Außer dem kaiserlichen Orden und päpstliche Ehrungen wie dem Christus-Orden oder dem Titel des Geheimen Kämmerers erhielt der Menschenfreund durch Papst Leo XIII. auch die Würde eines „Römischen Grafen“. Trotz der Verbundenheit mit dem katholischen Glauben anerkannte Kaiser Franz Josef den päpstlichen Adel für seine Untertanen nicht. Im Grazer privilegierten Bürger-Corps hatte Lilienthal den Rang eines Obersten. Nach Lilienthals Tod war nicht nur im christlich-sozialen „Grazer Volksblatt“, sondern auch in der liberalen und antiklerikalen „Tagespost“ ein überaus ehrender Nachruf zu lesen.

Mit dem richtigen Dreh

Unter dem Markennamen „Tenz“ schickt sich eine innovative Holzbauschraube an, von der Schmiedlstraße in Graz-St. Peter aus die Welt zu erobern. In den USA hat sie sich, wenn auch unter anderer Flagge, bereits durchgesetzt.
Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at



Um die 2000 Baumärkte der 100 Dollar-Umsatzmilliarden schweren US-Kette „The Home Depot“ führen die Energieschraube bereits, die durch eine spezielle Gewindetechnologie mit als Stufen (Stairs) bezeichneten Verdickungen einen wesentlich geringeren Einschraubwiderstand aufweist. Allerdings in Lizenz unter der Flagge der Eigenmarke „Deckmate“. Unter ihrem eigenen Namen wird die Schraube immer öfter in heimischen Baumärkten gesichtet. Weltweit werden Vertriebsstrukturen aufgebaut. Und rund um den Markenkern – Glaubwürdig-

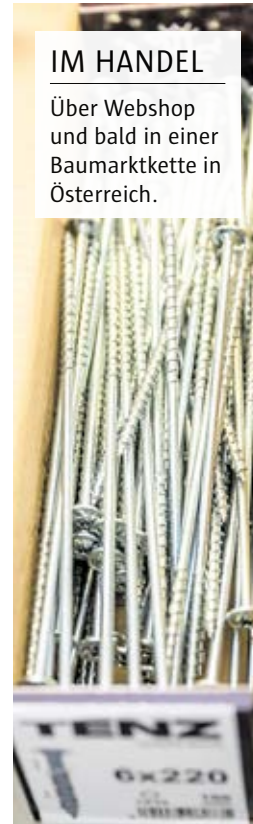
keit, Nachhaltigkeit und Qualität – sollen, so Tenz-Erfinder Gerhard Hubmann, weitere Produkte für den Holzbausektor positioniert werden. Die Tenz-Schraube selbst ist die Quintessenz einer Jahrzehnte währenden unternehmerischen Konfrontation mit der Materie. Schon während HTL und BWL-Studium unterstützt Hubmann (47) seinen Vater. Der hatte sich nach einer Tätigkeit bei einem der letzten Schraubenhersteller Österreichs mit seiner Firma Avvio als Handelsvertreter selbstständig gemacht und auf Schrauben für den Holzbau bzw. Innenausbau spezi-

alisiert. Hubmann steigt beim Vater ein – und wieder aus, um beim Tabakriesen Philip Morris die internationale Karriereleiter zu erklimmen. Doch nach drei Jahren zieht er die Reißleine und kehrt ins Unternehmen des Vaters zurück. Dieser hatte mittlerweile Handelsbeziehungen zu Taiwan aufgebaut. Prophetisch, drehte sich doch das Geschäft von Europa nach Asien, während sich jenes innerhalb Europas zusehends verflüchtigte. 2000 übernimmt Hubmann die Geschäftsführung, 2006 verstirbt sein Vater. **Schrecksekunde** Hubmann will das Erbe dynamisch weiterentwickeln, erlebt

INNOVATION
Die Stufen sind mit freiem Auge kaum sichtbar.



DER RICHTIGE DREH
Holzschraubenvisionär Gerhard Hubmann.



IM HANDEL
Über Webshop und bald in einer Baumarktkette in Österreich.



INNOVATIONSKERN
Die Stufen (rot) im Gewinde sorgen für weniger Widerstand und leichteres Einschrauben.

aber gleich eine Schrecksekunde: Der taiwanische Hauptlieferant löst sich über Nacht in Luft auf. Er reist sofort nach Asien, um Ersatz zu suchen. Mit seinem neuen taiwanesischen Partner gründet er die Firma „Din Ling Europe“ mit Sitz in Graz und beliefert den boomenden Markt mit Holzbauschrauben. Zu den Kunden zählen Werkzeuggroßhandel und Baumarktketten. Seither fliegt er

alle paar Wochen nach Asien. Parallel baut er in Zusammenarbeit mit dem Institut für Technologie der TU Karlsruhe Avvio zu einem Holzschraubenprüflabor für Zulassungen und Zertifizierungen aus und lanciert mit AV24 selbst ein Gütesiegel. Avvio berät heute zudem Produzenten weltweit – und wurde zur Startrampe für Hubmanns eigenes Projekt, die kraftsparende Tenz-

Holzschraube. Und auch in den sechs Jahren Entwicklungszeit erlebte er seine Schrecksekunden: „Etwa als ein Diagramm Mikroschwingungen zeigte, die der Anwender zwar nicht spürt, die aber möglicherweise auf Dauer für den Akkuschauber alles andere als gut sein könnten. Doch bevor ich das Projekt stoppte, wollte ich es genau wissen und zog die TU Graz hinzu. Deren

Prüfung zeigte, dass fürs Einschrauben viel weniger Kraft und Energie benötigt wird und die Lebensdauer der Akkuschauber sich sogar um das bis zu 10-Fache verlängert. Die Sorge hatte sich in einen Segen verwandelt.“ Der Markenname Tenz ist ein Wiederhall dieser schwingenden Einschraubbewegung. Er leitet sich von dancing screw her: tanzende Schraube.



APP
Wie die Schraube tanzt.



PRÜFLABOR
Schrauben im beinhalten Test.



TAIWAN
Übergabe der Tenz-Produktionslizenz.

15
BESCHÄFTIGTE
sind zurzeit in den Unternehmen Gerhard Hubmanns tätig: Tenz widmet sich der gleichnamigen Energiesparschraube, Avvio betreibt ein Prüflabor und berät Schraubenhersteller, Din Ling handelt mit Schrauben. In Taiwan betreibt Tenz eine eigene Niederlassung. Die Unternehmen erwirtschaften jährlich rund 10 Mio. Euro Umsatz.

12
PATENTE
umfasst das Entwicklungspaket der Tenz-Schraube und der zu ihrer Herstellung geeigneten Werkzeuge. Insgesamt wurden mit den geografischen Spezifikationen 52 Patente angemeldet, viele davon mittlerweile erteilt.

24
PRÜFKRITERIEN
betreffend geometrische, mechanische und Oberflächeneigenschaften muss eine Holzbauschraube erfüllen, um das von Hubmanns Prüfunternehmen Avvio vergebene AV24-Gütesiegel führen zu dürfen. Damit geht dieses Siegel über die gesetzlichen Bestimmungen für die CE-Kennzeichnung hinaus. 16.000 Prüfungen wurden im vergangenen Jahr allein für eine große Baumarktkette vorgenommen.

© MANUELA_SCHWARZL (2)



Stadtpflänzchen. Im 13. Stockwerk des 60 Meter hohen Science Towers wird fleißig geerntet.

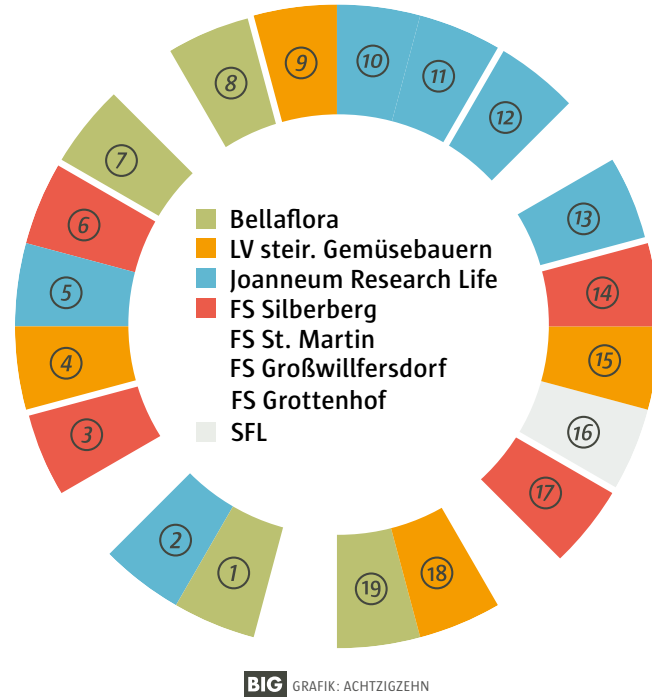
GROSSE VIELFALT

1. **GENUSSOASE 1**
Zucchini, Lavendel, Olivenbaum, Physalis, Pfefferoni, Kürbis, Feigenbaum
2. **URBAN LIFE**
Karotten, Zucchini, Paprika, Baumwolle, Spinat, Bohnen, Tafeltrauben
3. **GROWING HIGH IN THE SKY**
Erdbeeren, Kräuter, Knoblauch, Süßkartoffeln, Buschparadeiser, Basilikumsorten
4. **REGIONALE SPEZIALITÄTEN**
Tafeltrauben, Kren, Rote Rüben
5. **LIFE-STYLE**
Rote Rüben, Chili, Salat, Kohlrabi, Mangold, Tafeltrauben
6. **BEETHOVEN:** Mais, Kürbis, Erdäpfel und Karotten
7. & 8. **GENUSSOASE 2 & 3**
Lavendel, Olivenbaum, Kräuter, Paradeiser, Feigenbaum, Gurke und Kürbis
9. **TRADITION UND HERKUNFTSSCHUTZ**
Mais, Käferbohnen
10. **LIFE@RISK**
Chayote, Baumspinat, Gurken, Paprika und Kräuter
11. **ENERGETIC LIFE**
Kräuter, Kapuzinerkresse, Sonnenblumen
12. **LIFE POLICY & ECONOMICS**
Hummer-Blühweide
13. **LIFE-BERRIES**
Heidelbernen
14. **SIL-BERRIES**
Johannis-, Stachel- und Himbeeren, Weintrauben
15. **SAISONALE KÖSTLICHKEITEN**
Paradeiser, Gurken, Melanzani
16. **SCIENCE FOR LIFE**
Apfelbaum, Melone, Gurke, Sellerie und Mais
17. **KRÄUTERKRAFT**
Gründungsbaum – Apfelbaum, Gewürze, Zwiebel
18. **FRISCHE ÜBERRASCHUNGEN**
Paradeiser, Melanzani, Rucola
19. **GENUSSOASE 4**
Olivenbaum, Chili, Gurke, Cocktailtomate, Lavendel

Dachhacker wächst über sich hinaus

Auf dem Science Tower wird bereits fleißig geerntet, was in einer Höhe von 60 Metern so alles wächst. Rooftop-Farming: städtische Landwirtschaft mit Zukunft.

verena.schleich@stadt.graz.at



BIG GRAFIK: ACHTZIGZEHN

KREISLAUF DES LEBENS

▲ **Höhenlabor.** In den 19 Beeten auf dem Dach des runden Gebäudes wird getestet, wo was besonders gut wächst, wie die beste Fruchtfolge aussieht, wie man auch im Winter ernten kann – und das alles in Bioqualität.

© STADT GRAZ/FISCHER (8)



ERNTEHELFER

Gutes Klima. Mikroorganismen, fleißige Bestäuber sowie Regenwürmer wurden aufs Dach gebracht, damit Pflanzen wachsen und gedeihen können.



ACKERFLÄCHE

Dachgarten. Durch die Verdunstung wird die Stadt gekühlt, Emissionen werden reduziert und dabei kostbare Lebensmittel erzeugt, die vor Ort Abnehmer finden. Die Architektur geht mit den Pflanzen eine Symbiose ein. Verstrebungen dienen als Rankhilfen, erhöhte Pflanztröge erleichtern das Gärtnern, das nach oben offene Dach lässt Licht, Regen und Luft hindurch, die seitliche Glasfassade schützt vor Wind und produziert Strom.

Wachsende Städte, wachsende Bevölkerung, hoher Bedarf an Lebensmitteln, Klimawandel ... Schlagworte, die in aller Munde sind und Fragen aufwerfen. Damit es darauf Antworten gibt, wird in Graz geforscht. Und das mit einem Freiluftlabor der anderen Art hoch oben auf dem Science Tower im Smart-City-Stadtteil. Im April wurde das sogenannte Rooftop-Farming in 60 Metern Höhe offiziell eröffnet, von etlichen Partnern bepflanzt und vom LIFE-Institut der Joanneum Research wissenschaftlich begleitet. Die Zukunft des Ackers am Dach erklärt dessen Leiter Franz Pretenthaler: „Hier wird Strom produziert, das Gebäude und dessen Umgebung gekühlt und Obst und Gemüse klimaneutral produziert, und das ökologisch.“ Schädlingsbekämpfung



”

Kühlen, Lebensmittel und Strom produzieren – nachhaltige Nahrungsmittelproduktion auf urbanen Dächern hilft bei der Anpassung an den Klimawandel.
Franz Pretenthaler

wer wurden per Kran 50 Tonnen bestes Erdreich heraufgebracht. „Nachdem sich ja nicht zufällig ein Regenwurm herauf verirrt, müssen diese und andere Mikroorganismen aufs Dach gebracht

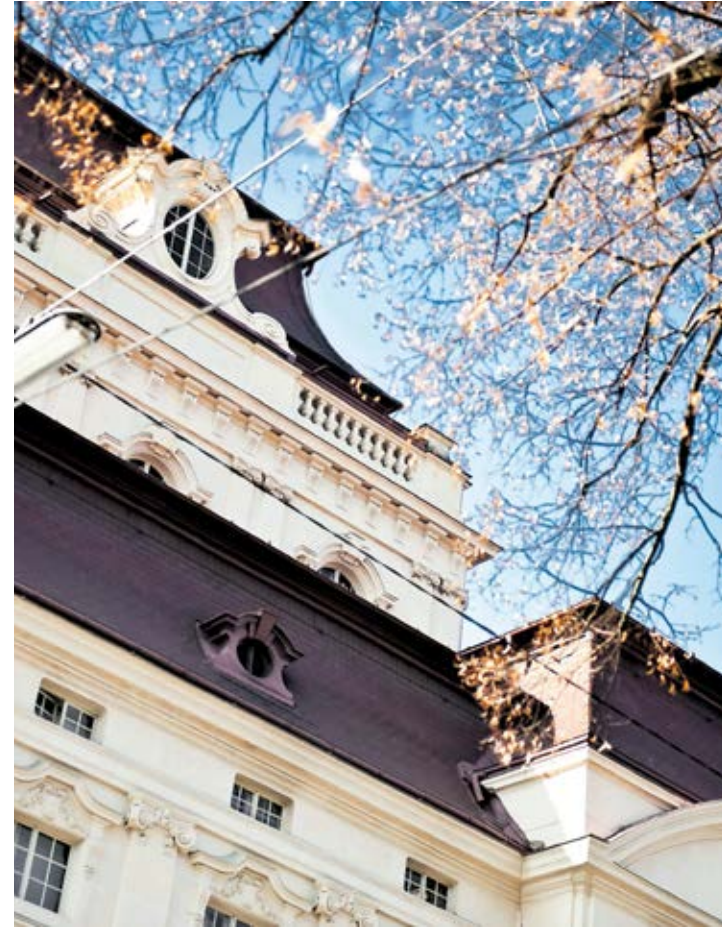
werden. Wir kümmern uns auch um die Bestäubung, die wir durch Hummelvölker gewährleisten. Ziel ist, ganzjährig zu pflanzen bzw. zu ernten. Als Nächstes planen wir den Einsatz von LED-Technik, damit im Winter noch mehr wächst“, so Pretenthaler. Ein Regenwassersammel- und Bewässerungssystem sowie Flüssigdüngerherstellung durch Vergärung von Pflanzenresten (Bokashi) gibt es im 13. Stockwerk ebenso. Interessierte Bauherren nutzen die gesammelten Erfahrungen bereits, um Rooftop-Farming ebenfalls aufbauen zu können. Wer noch profitiert? MitarbeiterInnen im Science Tower können Ernte-Abos abschließen und auch die nahe gelegene Gastro verkocht Regionales und Saisonales vom Dach.

rooftopfarming.at

Kukuruz. Auch Mais ist auf dem Dachhacker gut verwurzelt.



© OPER GRAZ



Der Kultur

Im Grazer Weltkulturerbe wird gesungen, gespielt, getanzt. In den großen Häusern, in kleinen Theatern und auf Straßen und Plätzen. Teil 7 der Serie „20 Jahre Weltkulturerbe“.
ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Die Kultur spielt im Grazer Weltkulturerbe die erste Geige – und das nicht erst seit 2003. Einer der eindrucksvollsten Zeitzeugen ist das 1898/99 errichtete Opernhaus. Geplant von Ferdinand Fellner und Eduard Helmer prägt der neobarocke Bau mit zwei Schauffassaden sowohl den Ring als auch den Kaiser-Josef-Platz. Rund 125 Jahre früher, nämlich 1776, wurde das Schauspielhaus am Freiheits-

platz eröffnet. Der dreigeschoßige Prachtbau von Joseph Hueber musste zweimal teilweise neu errichtet werden: 1824/25 nach einem Brand und von 1960 bis 1964 aufgrund von Baufälligkeit. Auch die Schloßberg-Kasematten laden hoch über den Dächern von Graz zu Konzerten & Co. Bereits 1927 gab es hier Theateraufführungen, die mobile Überdachung wurde 1989 gebaut. Recht jung für die Stadtgeschichte,

auf der Spur

nämlich aus dem Jahr 2011, ist das Joanneumsviertel des spanischen Architekten Nieto Sobejano Arquitectos und des Grazer Büros eep architekten. Hier verbindet sich der barocke St. Lambrechter Stiftshof („Lesliehof“) von Domenico Sciascia (1665) mit August Gunolts Landesbibliothek und der Neuen Galerie (1890/94).

Auf der rechten Murseite trifft Historie ebenfalls auf Kunst und Kultur. So stellen die Minoritensäle (werden gerade renoviert) das Verbindungsstück zwischen der Altstadt und der zweiten UNESCO-Kernzone, dem Schloss Eggenberg, dar. Das frühere Sommerrefektorium wurde durch die Stiftung von Fürst Johann Seyfried von Eggenberg ermöglicht und ab 1691 nach Plänen von Joachim Carlone errichtet. Seit 1965 werden die Säle für Veranstaltungen von hohem kulturellen Wert genutzt. Unbestrittenes architektonisches Highlight ist aber sicher der „Friendly Alien“ von Peter Cook und Colin Fournier aus 2003. Das Kunsthaus verbindet sich nicht nur perfekt mit dem

Eisernen Haus von Josef Benedict Withalm (1847), sondern trägt mit seiner Strahlkraft auch zu einem positiven Wandel der Kulturachse über die Mur bei.

Vorhang auf für Straßenkunst

Auch outdoor spielt es sich im historischen Zentrum von Graz so richtig ab. Bereits im Mittelalter machten Gaukler und Straßenschauspieler die Gassen, Plätze und Innenhöfe zur Bühne – eine Tradition, die sich heute in zahlreichen Veranstaltungen fortsetzt. Die Palette reicht von La Strada über Jazz im Generalihof und Konzerte im Stadtparkpavillon bis hin zu Klanglicht und zum Aufsteigern, dem größten Volkskulturfestival Österreichs.

Egal, ob Hoch-, Volkskultur oder freie Szene: Es ist diese besondere Kulisse der Grazer Altstadt, die KünstlerInnen aus aller Welt inspiriert. Und die in der heutigen Schnelldigkeit eine wertvolle Auszeit schafft. Alle Infos über Kulturveranstaltungen unter:

kultur.graz.at

© J. RAUCHENBERGER, LUPI SPUMA, MARIJA KANIZAJ, GTG/HARRY SCHIFFER (3), ORF/REGINE SCHÖTTL



Große Bühne. Links das Ende 19. Jahrhunderts im neobarocken Stil errichtete Opernhaus. Oben der große Minoritensaal, einer der schönsten Barocksäle von Graz. Rechts: die Decke des klassizistischen Zuschauerraumes im Schauspielhaus.



GEWINNEN SIE MIT DER GBG

gbg.graz.at/dienstleistungen

GRAZ GBG

1 x Graffiti-Entfernung durch unser Team Reinigung & Service

Schicken Sie uns das Kennwort „Graffiti-Entfernung“ bis 20. September 2019 an ichgewinne@gbg.graz.at

Achtziggehn | Foto: © Joel Kernsenko



Kultur pur. Die Schloßberg-Kasematten, Kellerreste der Burg, wurden Ende Juni zum großen Ballroom, auch die Murinsel (2003, Architekt Vito Acconci) hisst die Segel für Kunst & Kultur. Das Kunsthaus, neues architektonisches Wahrzeichen der Stadt, setzt auf zeitgenössische Kunst. Beliebte Freiluftbühne ist der Renaissance-Landhaushof mit den berühmten Arkaden und La Strada bespielt seit elf Jahren die Straßen und Plätze der Stadt (von l. oben nach r. unten).



In See gestochen. Ausgerüstet mit Kapitänsmütze, Matrosen-shirt und Segelschuhen hieß es für Marion Petric auf dem Hilmteich: Leinen los!



1000 und 1 Stimme
Marion Petric: Comedian, Moderatorin, Werbesprecherin und (jazz-)Sängerin.

„GELB IST MEINE LIEBLINGSZAHL!“

STERNZEICHEN

(In der Stimme von Gerda Rogers): „Eindeutig eine Jungfrau. Der Ordnungsfimmel steht bei ihr nicht nur in den Sternen“, (weiter als Fisch Grete): „den sieht man auch bei der Petric zu Haus, weil putzen kann sie, die Mutti.“

LIEBLINGSFISCH

„Die Regenbogenforelle, die schmeckt so gut.“

LIEBSTE ZAHL

Petric beschäftigt sich auch mit der Numerologie. „Meine Lieblingszahl ist übrigens Gelb! ;-)

HEIMATHAFEN

ist in Graz. Ihr Talent entdeckte sie bereits im Kindergarten. Ich machte schon damals die Tanten nach, später die Lehrer. Nicht, weil ich sie verarschen wollte, sondern, weil ich wiederholte, was und wie sie etwas sagten. Zur Freude meiner Freunde und zum Leid der Erzieher.“

AKTUELLES PROGRAMM

Am falschen Dampfer. In ihrem vierten Soloprogramm entführt Marion Petric auf das Kreuzfahrtschiff „MS Mozzarella“, ein Narrenschiff mit Kurs auf pointenreiches Gewässer. An Bord trifft die schusselige Bühnenfigur „Fisch Grete“ nicht nur sonderbare Crew-Mitglieder, skurrile Passagiere und Promis auf Abwegen, sondern auch ihr Alter Ego: Marion Petric.

www.marionpetric.at

Schmäh ahoi fürs Stimmwunder

Comedian Marion Petric

Interview: verena.schleich@stadt.graz.at

Wer spricht? Diese Frage stellt man sich öfter, wenn man mit der Grazer Comedian Marion Petric plaudert. Denn im Sekunden-Staccato ändert sie Dialekt, Sprechweise, Tonlage und garniert das Ganze mit schauspielerischer Mimik und Gestik. Für das BIG-Interview steuerte sie den Grazer Hilmteich an.

Was verbindet Sie mit dem Hilmteich?

MARION PETRIC: Ich war hier schon mit meiner Mama und meiner Schwester, als ich zehn Jahre alt war. Mir gefällt die Ruhe, die unaufdringliche Natur, das ein bisschen

aus der Zeit gefallene Ambiente, das wunderbare Quak-quak der Enten. Das alles sind für mich Beispiele göttlicher Ideen.

Heute steht Tretbootfahren auf dem Programm und nicht die MS Mozzarella (aus dem aktuellen Programm). Wer hat hier das Kommando: Fisch Grete oder Petric?

PETRIC: Mal schauen (lacht), in meinem Programm „Fisch Grete auf dem falschen Dampfer“ hat die Grete eine Kreuzfahrt auf der MS Mozzarella gewonnen, bei der die Petric als Jazz-Sängerin auftreten will. Die kommt allerdings nie dazu,

© STADT GRAZ/FISCHER (3), PRIVAT (2)



An Bord. Schlüpft in verschiedenste Rollen: Marion Petric in der Yoga-Pose, beim Interview auf dem eigens von Rolf Pabeschitz aus der „Hilmteich-Werft“ geholten Tretboot. Und als „frecher Fratz“, der schon früh selbst das Ruder übernahm oder gemeinsam mit der Mama auf dem Eis des zugefrorenen Teichs Spuren hinterließ.

weil die Fisch Grete so lästig ist. Der Kapitän des Narrenschiffs ist Hans Krankl, also meine Version von ihm.

Ihre Stimme ist Ihr Kapital, wie pflegen Sie sie?

PETRIC: Etwa mit Oooooom-Mantren.

Schmäh jetzt?

PETRIC: Nein, nein. Das meine ich ernst. Das richtige Atmen ist für mich das Um und Auf. Ich nutze auch Yoga bzw. die Yoga-Atmung ganz bewusst. Schals herumwickeln, Zuckerl lutschen oder gurgeln, wie man es oft von Sängern hört, mach ich aber nicht.

Wie viele Stimmen/Parodien haben Sie im Repertoire?

PETRIC: In meinem derzeitigen Programm sind es 14. Ansonsten denk ich 23. Das reicht von Beate Reisinger und Pamela Rendi-Wagner (aktuell täglich bei der Ö3-Wecker-Comedy in „Schülerinnerungen der Nationalratswahlkandidatinnen“) über Gerda Rogers, Angela Merkel, Helene Fischer, Vera Russwurm bis zu Wolfgang Ambros oder Herbert Grönemeyer.

Wie wichtig ist das Zuhören?

PETRIC: Sehr wichtig. Mit dem ausgeprägten Hörsinn fängt es an. Zuerst einmal mach ich die Augen zu und bin ganz Ohr, achte auf Besonderheiten, Rhythmus. Doch auch das Visuelle ist wichtig. Stößt jemand mit der Zunge an seine Zähne, wie verzieht er seine Mundwinkel und auch wie schaut es mit der Körpersprache aus. Dann nimmt man einzelne Sprachauffälligkeiten und überzeichnet, komprimiert sie. Alleine die Stimme zu parodieren reicht aber nicht. Ich versuche immer, auch in diese Person zu schlüpfen, wobei es früher einfacher war, Prominente nachzumachen.

Inwiefern?

PETRIC: Das mag jetzt eigenartig klingen, aber allein durch die Zahnregulierungen verschwindet das, was man jetzt vielleicht als Sprachfehler bezeichnen mag. Auch ausgeprägte Dialekte, Ticks wie etwa das überzogene Lachen der Vera Russwurm werden oftmals wegezogen. Die Auffälligkeiten, das für eine Person Typische verschwindet. Dadurch werden aber auch die Stimmen austauschbar,

ich würde sagen farbloser und schon auch fader.

Wie schaut es mit Sprachen aus, dasselbe Talent wie bei der Stimme?

PETRIC: Ich liebe und spreche romanische Sprachen, am liebsten Italienisch und Spanisch. Der Opa war Italiener, mein Ehemann ist halb Mexikaner. Und es hilft auch, dass ich mit Händen und Füßen red'. Englisch dafür ist nicht meins, das sprechen eh alle anderen. Nachmachen kann ich es natürlich.

In welchen Momenten werden Sie ganz still?

PETRIC: (lacht) Das glaubt mir niemand, dass ich auch einmal meine Pappalatur halten kann. Dabei brauche und genieße ich Stille sehr. Hier ist es wiederum die Natur, die mich im besten Sinne sprachlos macht: die Perfektion einer einzelnen Blüte, eines Schneckenhauses, der Wind, der sanft durch die Bäume streift und die Blätter zum Rascheln bringt. Das sind Momente, die mich erden, die mir Rückzug erlauben, die die Reduktion des Zuviels möglich machen.

Was steht als nächstes auf dem Programm?

PETRIC: Na, die Fisch Grete fährt den nächsten Hafen an. In dem Fall das Grazer Casineum, wo die Grete und ich das nächste Mal auftauchen.

Ihre Definition von Humor und wann ist bei Ihnen Schluss mit lustig?

PETRIC: Ich finde wenige Sachen witzig. Da braucht es einiges, damit es mich vor Lachen schüttelt. Wo bei mir der Spaß aufhört? Wenn man sich über andere Menschen lustig macht, das Ungeschick oder Unvermögen anderer ins Lächerliche zieht.

★ BIG BONUS ★

2 X 2 KARTEN
für „Fisch Grete am falschen Dampfer“ am 15. Oktober um 19.30 Uhr im Casineum. Schreiben Sie uns unter dem Kennwort „Fisch Grete“ eine Postkarte (bitte Telefonnummer angeben) an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an big@stadt.graz.at

Im Bilde: Urlaubsgrüße nach Graz

Im Sommer haben sich auch unsere StadtregerInnen Auszeiten genommen. Wo sie ihren Urlaub verbrachten und welche Reisen und Orte sie inspirierten, erzählen und zeigen sie uns hier.

OLÉ

Bilbao. In die Hauptstadt des Baskenlandes in Spanien zog es Bürgermeister Siegfried Nagl. Besonders angetan hatte es ihm und seiner Familie das Guggenheim-Museum: Es ist fast so beeindruckend wie unser Kunsthaus ;-)



ABKÜHLUNG

Plowdiw. Nach einer schönen Reise durch die Karpaten, die Bukowina, das Donau-Delta und entlang der Schwarzmeerküste landete Elke Kahr in einer der heurigen Europäischen Kulturhauptstädte – Plowdiw, wo in der hochsommerlichen Hitze viele Parks und zahlreiche Brunnen für Abkühlung sorgen.

WURZELN

Berlin. Stadtrat Robert Krotzer hat ein Sommerwochenende dazu genutzt, um am Marx-Engels-Forum in Berlin die Gründerväter des modernen Kommunismus zu besuchen.

GIPFELSTÜRMER

Mont Blanc. Den höchsten Berg der Alpen, den 4.810 Meter hohen Mont Blanc, erklimmte Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio mit seiner dreiköpfigen Seilschaft. Auch die weiteren Viertausender Vincenth-Pyramide, Palmenhorn, Ludwigshöhe und Corno Nero wurden erfolgreich bestiegen.



WANDERBAR

Lungau. Gut unterwegs war Stadtrat Kurt Hohensinner mit seiner Familie. Ihren Urlaub verbrachten sie im salzburgerischen Lungau, wobei sie Wanderungen auch auf den Katschberg führten.



KUNSTGENUSS

► **Venedig.** Zur Biennale zog es Stadtrat Günter Riegler. Das Foto entstand beim Österreich-Pavillon, der dieses Jahr erstmals nur von einer Künstlerin – Renate Bertlmann – bespielt wurde. Außerdem besuchte er noch Matera, eine der beiden europäischen Kulturhauptstädte 2019.



ALMZEIT

Joglland. Stadträtin Judith Schwentner verbringt ihre freie Zeit am liebsten auf der Alm im Joglland. Die Milch kommt jeden Tag frisch von den Kühen des benachbarten Bauern.



Am Ruder. Bei den Grazer Riverdays stach Bgm. Nagl samt Crew „in See“. Die Mur war an diesem Tag mit allen Wassern gewaschen.



© STADT GRAZ/FISCHER (5)

Aus der Mitte entspringt ein Fluss

Bei den 1. Grazer Riverdays waren Sport und Freizeit am Ruder. Im kommenden Jahr wird die „Wasserwelt“ an drei Tagen auftauchen.

Als Naturjuwel und als Naherholungsgebiet mit gewissen Extras präsentierte sich die Mur bei den Riverdays, die erstmals in Graz vor Anker gingen. Zum einen bewiesen die Profis bei den Österreichischen Meisterschaften im Kanu und Stand-up-Paddle, dass sie mit allen Wassern gewaschen sind, zum anderen zeigten Ruder-Showbewerbe und Ausprobierstationen für große und kleine „Wasserratten“, dass Graz endlich nah am Wasser gebaut ist. Die Auwiesen entpuppten sich als Insel der

Vor Anker.
LH Hermann Schützenhöfer und Bgm. Nagl (3. u. 5. v. l.) beim Grazer Ruderclub.



Seligen, denn Kinderwasserwelt, Wasserrutsche und Relaxing-Zonen lieferten Strandfeeling pur. Auch Drachenbootfahren, Yoga auf dem Stand-up-Paddle, Ruderkurse und Paddeltouren mit Weltmeisterin Uschi Profanter sowie Vorführungen der Feuerwehren schlugen Wellen. Bgm. Siegfried

Nagl, LH Hermann Schützenhöfer sowie sportliche, städtische und unternehmerische Funktionäre stellten unter Beweis, dass es von Vorteil ist, gemeinsam in einem Boot zu sitzen und in dieselbe Richtung zu rudern, um vorwärtszukommen, so Nagl: „Wo sich lieblich groß eine Stadt erhebt,

hart am Atlasband der grünen Mur ... – diese Zeile aus der Landeshymne hat nun Gültigkeit. Jahrelang lebten wir neben der Mur, jetzt rückt sie wieder in unsere Mitte, wird Teil unseres Lebens. Ich bin mit meinen 56 Jahren zum ersten Mal in einem Raftingboot bis zur Erzherzog-Johann-Brücke gefahren. Es war ein unglaubliches Erlebnis, die Stadt vom Wasser aus zu sehen.“ Veranstaltet werden die Riverdays von Tiqa, wobei sie im nächsten Jahr an drei Tagen auftauchen. Und es ist ein Drachenbootrennen zwischen Mannschaften heimischer Universitäten geplant: Oxford gegen Cambridge quasi.



Mario Eustacchio
Bürgermeister-Stellvertreter
der Stadt Graz

© STADT GRAZ/FISCHER

Plitsch-Platsch!

Bei der „Challenge Blue“ im Straßganger Bad wurden alle erdenklichen Hürden „erschwommen“.

Neuer KJ-Platz

Die Übergangslösung vor der Oper ist beendet. Nach der planmäßigen Baufertigstellung siedeln nun Standler und Gastronomen zurück auf den generalsanierten Kaiser-Josef-Platz. Es ist die größte Sanierungsmaßnahme, die der Platz seit seiner Benennung 1879 und somit nach 140 Jahren erfahren durfte. Im Zuge der Arbeiten wurden nicht nur Wasser-, Gas- und Stromleitungen, sondern auch die Beleuchtung sowie das Müllentsorgungskonzept auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Der gesamte Platz ist barrierefrei gestaltet und wurde um eine Fußgängerzone erweitert. Neu gesetzte Bäume und erweitertes Gastro-Angebot verleihen ein urbanes Flair und laden zum Verweilen ein. Es herrscht ein gutes Einvernehmen insbesondere unter Bauern und Gewerbetreibenden. Einer großartigen Eröffnungsfeier steht nichts im Wege – ich freue mich auf den 5. Oktober!

Feucht-fröhlich war die Challenge Blue, die im Rahmen der Freizeithits für Grazer Kids im Straßganger Bad auftauchte. Galt es doch einen 20 Meter langen, mit aufgeblasenen Hürden-, Brücken-, und Grabenobjekten gestalteten Hindernisparcours möglichst schnell, gut balancierend und schwimmend zu meistern. Dabei blieb kein Auge trocken, warf sich doch auch Stadtrat Kurt Hohensinner in die Badewäsch', um gemeinsam mit den Kindern und Schwimm-Ass Jördis Steingeger (l.) sein Bestes zu geben.

© STADT GRAZ/FISCHER



Sportspaß im Nass. Bei der Challenge Blue war auch StR Hohensinner dabei.

© STADT GRAZ/FISCHER



Beredt. StR Kurt Hohensinner übte mit Sarah Zach Gebärdensprache.

Mehr als eine Geste

Videos sind ein wichtiges Instrument, damit Gehörlose und Gehörgeschädigte in Gebärdensprache informiert werden können. Um diese Videos auch in hoher Qualität produzieren zu können, ist derzeit ein neues Studio im Landesverband der Gehörlosenvereine in der Plabutscherstraße im Entstehen. Einen Blick hinter die Kulissen warf auch Stadtrat Kurt Hohensinner, der dieses Projekt mit Mitteln aus dem städtischen Sozialressort unterstützt und dem vor Ort von den Profis Gebärden gezeigt wurden.

Graz fuhr auf Wasserstoff ab

Vorrang für neue Antriebstechnologie: ÖBB-Postbus und die Linien der Holding testeten erstmalig in Graz einen Wasserstoffbus im Fahrgastbetrieb.

Die ÖBB-Postbus GmbH und Graz Linien starteten einen Testbetrieb eines emissionsfreien Wasserstoffbusses in Graz und Umgebung. Die Wasserstoff-Antriebstechnologie ist ein Versprechen für die Zukunft: So werden im Fahrbetrieb keinerlei klimaschädliche Emissionen erzeugt. Ein weiteres Plus für Fahrgäste und AnrainerInnen ist die geringe Lärmbelastung. Nachdem Postbus vergangenen

Oktober erstmals einen Wasserstoffbus in Wien getestet habe, wurde mit den Graz Linien ein starker Partner für einen weiteren Test – dem ersten in Graz – gefunden“, so Postbus-Geschäftsführerin Silvia Kaupa-Götzl. Der Wasserstoffbus wurde sowohl im Stadtverkehr als auch im Umland getestet. „Bis 2025 wird die Stadt Graz nur noch emissionsfreien öffentlichen -Verkehr betreiben. Bei unseren Neuanschaffungen von

Bussen und Straßenbahnen setzen wir auf einen Mix von CO2-neutralen Antriebstechnologien. Die Wasserstoff-Technologie scheint hier eine der aussichtsreichsten Lösungen für den öffentlichen Verkehr der Zukunft zu sein“, so Bürgermeister Siegfried Nagl. „Auf Basis der Ergebnisse soll dann bei der nächsten Busanschaffung die ökologisch beste Technologie ausgewählt werden“, erhoffte sich Holding-Vorständin Barbara Muhr.

© STADT GRAZ/FISCHER (2)

Alle einsteigen!
Holding-Vorständin Barbara Muhr, Bürgermeister Siegfried Nagl, Postbus-GF Silvia Kaupa-Götzl und LR Anton Lang (v. l.) bei der Jungfernfahrt eines Wasserstoffbusses.



Hauptsache g'sund

Ein mehr als erfreulicher Jahresbericht des Schulärztlichen Dienstes zeigt: Übergewicht und Haltungsschwächen bei Kindern in den 38 Grazer Volksschulen, 18 Neuen Mittelschulen, einem Poly sowie drei Sonderschulen nehmen ab. Das ist die Quintessenz des Ärztlichen Dienstes, der im Vorjahr 12.345 Kinder betreute. „Die Vorsorge-Untersuchungen sind ein

immens wichtiger Mosaikstein. Je früher gesundheitliche Auffälligkeiten bekannt sind, umso früher können entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden, die das Risiko von Langzeitfolgen minimieren“, erklärt Bildungs- und Jugendstadtrat Kurt Hohensinner, der auch von der Wirkung zahlreicher Gesundheits- und Bewegungsangebote überzeugt ist.

© STADT GRAZ/FISCHER



Frisch und g'sund. Die Leiterin des Schulärztlichen Dienstes der Stadt, Ines Pamperl, und Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner freuen sich über fittere und gesündere SchülerInnen.

© BÜRO KAHR



Vorrang für Kinder! Mit Ende der Ferien ist vor Schulen wieder besondere Vorsicht gefragt. StR Elke Kahr (r.) schätzt dabei auch die Arbeit der SchülerlotsInnen sehr.

Sicherheit macht Schule

Mehr als 250 Schulwegunfälle wurden in den vergangenen zehn Jahren in Graz verzeichnet, 2018 waren es 30. Dass die Schulwege sicherer werden, ist Ziel von Politik und Verwaltung, Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) und Polizei. Zu den Maßnahmen zählen etwa Schulwegpläne. Seit 2016 wurden 27 davon erstellt. Damit Kinder sicher ankommen, sorgen 22 SchülerlotsInnen an besonders problematischen Stellen

dafür, dass die Kinder sicher über die Straße kommen. Und auch eigens ausgewiesene Elternhaltestellen in Schulumnähe (an den VS Andritz, Nibelungen und Krones) entschärfen so manches. „Nicht überall sind die gleichen Maßnahmen sinnvoll. Je nach Situation versuchen wir, mit einem guten Mix den Schulweg für den Nachwuchs so sicher wie möglich zu machen“, erklärt Stadträtin Elke Kahr.

Bitte zu Tisch – ohne Barrieren

INFORMATION

BROSCHÜRE & BERATUNG

Die Broschüre „Barrierefreiheit servieren“ gibt es kostenlos bei den Portieren in Rat- und Amtshaus und im Referat Barrierefreies Bauen, wo auch Beratung zu allen Fragen der Barrierefreiheit jenseits der Gastronomie geboten wird



KONTAKT

Stadtbauverwaltung
Referat Barrierefreies Bauen,
Europaplatz 20,
8. Stock, 8011 Graz,
E-Mail: barrierefrei@stadt.graz.at,
Tel.: 0316 872-3552

Alle Gäste sind willkommen – wirklich alle? Wie man Gastronomiebetriebe und Gastgärten so gestaltet, dass sich alle Gäste – also auch Menschen mit Behinderung oder Eltern mit Kinderwagen – wohlfühlen, zeigt die neue Broschüre „Barrierefreiheit servieren“, die dieser Tage vorgestellt wurde. Barrierefreiheit beginnt bereits bei der Planung und diese umfasst auch den Eingang, Bewegungsflächen, Garderoben, Stiegen, den Barbereich, die Sanitäreinrichtungen und vieles mehr. Übersichtlich und klar strukturiert listet die vom Referat Barrierefreies Bauen der Stadtbauverwaltung konzipierte Broschüre praktische Tipps auf. LokalinhaberInnen finden auch einen praktischen Test vor, wie barrierefrei ihr Betrieb ist.



Barrierefreie Lokale schmecken allen, auch H. Maieritsch, Bgm. S. Nagl, C. Koch-Schmuckerschlag, StR K. Hohensinner und V. Larisegger (v. l.)

© STADT GRAZ/FISCHER



Großes Bischofstreffen

60 katholischen Bischöfe, Kardinäle und kirchliche Würdenträger, aber auch Laien aus aller Welt, die der Fokolar-Bewegung nahestehen, trafen einander im Schloss Seggau. Und zwar um das Charisma der Einheit zu vertiefen und den Austausch auf Weltebene im ökumenischen Gedanken zu pflegen. Bgm. Siegfried Nagl lud sie zum Treffen ins Rathaus, wo der oberste steirische Hirte, Wilhelm Krautwaschl, kurzerhand den Bürgermeistersessel in einen Bischofsstuhl verwandelte.

Eine saubere Sache

In den Grazer Gemeindewohnsiedlungen werden seit letztem Jahr regelmäßig Sperrmüllaktionen durchgeführt. Die BewohnerInnen können dabei kostenlos Sperr- und Sondermüll direkt vor Ort fachgerecht entsorgen. Bei mittlerweile vier erfolgreich durchgeführten Entrümpelungsaktionen konnte das Gebäudemanagement von Wohnen Graz unter tatkräftiger Mithilfe der BewohnerInnen in den

Wohnsiedlungen mehr Ordnung schaffen. „Dadurch konnten in Summe bereits 35 Tonnen Sperrmüll entsorgt werden“, zeigt sich Bürgermeisterstellvertreter Mario Eustacchio höchst zufrieden. In Gries wurden dadurch 8.000 Euro eingespart, was sich für die MieterInnen in Hinsicht auf die Betriebskosten auch günstig auswirkt.

graz.at/wohnen

© BÜRO EUSTACCHIO, STADT GRAZ/FISCHER



Sauber. Bgm.-Stv. Eustacchio: „Sperrmüllaktionen wirken.“

© BÜRO KAHR



Vorfahrt für das Gustmobil

Stadträtin Elke Kahr schwärmt vom neuen GUSTmobil, das Ende September in Graz startet: „Mobilität für alle möglich zu machen, ist ein Grundauftrag für die Kommune. Mit dieser Innovation gelingt es uns, Bedienungs-lücken in Graz zu schließen.“ Das Anruf-Sammeltaxisystem GUSTmobil bedient drei benachteiligte Gebiete: Platte, Straßgang-Katzelbach/Wetzelsdorf und Hafnerstraße bekommen so eine bessere Anbindung ans städtische ÖV-Netz.

istmobil.at

Viele „Köche“ bei Rolling Pin

Das Genuss-Festival, das von 14. bis 24. August in Graz in aller Munde war und mit der Lange Tafel einen köstlichen Abschluss fand, trägt die Handschrift von Rolling Pin, der Medien-, Jobportal und Veranstaltungsmarke rund um Gastro und Küchentrends. Dessen Chef Jürgen Pichler verriet in einer der vergangenen BIG-Ausgaben, wie er gemeinsam mit Harry Koch das Geschäft in Graz aufgebaut hatte. Auf ein Detail wurde aber nicht näher eingegangen. Den Namen Rolling Pin gab es bereits vorher. Gunther Kiem war dessen Gründer. Nach dem Konkurs von dessen Unternehmensübernahmen Pichler und Koch den Namen Rolling Pin, allerdings handle es sich dabei um eine Neugründung.

© DIE ABBILDEREI



© STADT GRAZ/FISCHER



Park & Ride: Sozialamtsleiterin Andrea Fink und StR Robert Krotzer präsentierten einen neuen Folder mit nützlichen Tipps zu den Pflegeheimzuzahlungen. Erhältlich ist dieser in der Pflegedrehscheibe in der Albert-Schweitzer-Gasse 38 sowie online.

Einfachere Behördenwege für Pflege

Wenn jemand ins Pflegeheim geht, ist das oft mit Formalitäten und Kosten verbunden. „Wer pflegebedürftig ist, aber nicht in der Lage ist, die Kosten für ein Heim selbst zu tragen, hat Anspruch darauf, dass einem die Gemeinschaft solidarisch zur Seite steht“, betont Pflege-Stadtrat Robert Krotzer. Damit die Anträge rasch bearbeitet werden können, wird eine Reihe von Unterlagen benötigt“, erklärt Andrea Fink, Leiterin des Sozialamts. Mit dem

neuen Folder sollen die Behördenwege in der Stadt weiter vereinfacht werden. Wer über ein Pflegegeld der Stufe 4 oder höher verfügt und auch die anderen Voraussetzungen erfüllt, hat Anspruch auf (Rest-)Kostenübernahme. Bei Pflegegeldstufen 1-3 erfolgt vor der stationären Aufnahme noch eine Überprüfung durch Pflegesachverständige. Alle Infos und das Formular findet man online. „Es geht darum, dass die Menschen so lange wie möglich in den eigenen vier

Wänden bleiben können“, so Krotzer. Damit niemand mehr gezwungen ist, aus finanziellen Gründen in ein Heim zu gehen, wurde in Graz ein Zahlungsmodell eingeführt: „Bei mobilen Pflegediensten in Graz stellen wir sicher, dass den Menschen jedenfalls die Höhe der Mindestpension von 885 Euro für Miete und Lebensalltag verbleibt“, so Krotzer.

graz.at/sozialamt bzw. graz.at/heimzuzahlungen



UNSER FAHRPLAN FÜR DIE ZUKUNFT

holding-graz.at/linien



Graz investiert in den öffentlichen Verkehr.

- **Emissionsfrei:** Ab sofort stellen wir unsere Busflotte auf Wasserstoff- und Elektroantrieb um.
- **Buslinie 66:** Ab September 2019 verbindet diese neue Buslinie Wetzelsdorf und St. Peter – ohne Umsteigen.
- **Straßenbahn-Ausbau Graz-Reininghaus:** Dieser läuft auf Hochtouren und wird Ende 2021 abgeschlossen sein.
- **Straßenbahn-Ausbau Smart City:** Im Frühling 2020 geht es los. Im Winter 2021/22 wird der Ausbau fertig sein.
- **Straßenbahn-Ausbau Innenstadt:** Auf der Strecke über die Neutorgasse und Andreas-Hofer-Platz werden die neuen Linien 16 und 17 die Herrengasse entlasten. Geplanter Baustart: 2021.
- **Zweigleisiger Ausbau Linie 1:** Ist bereits in Arbeit und wird ab 2021 finalisiert.
- **Zweigleisiger Ausbau Linie 5:** Ab 2022 ist zwischen Zentralfriedhof und Brauquartier ein zweigleisiger Ausbau geplant.
- **Neue Straßenbahnen:** Ab 2024 sollen 15 neue Straßenbahnen für noch mehr Komfort und kürzere Takte sorgen.

STADTSENAT

Beschlüsse vom 02. und 30. August (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

MOUNTAINFILM

105 Filme aus vielen Ländern der Welt zeigt Robert Schauer auch heuer wieder beim Mountainfilm-Festival Graz 2019. Zwischen 12. Und 16. November werden in Graz wieder höchst spannende Bergfilme und Naturdokumentationen gezeigt. Die fünf Festivaltage bieten dem Publikum vielfach die Möglichkeit, die Filmproduzenten und Protagonisten persönlich kennenzulernen. Das beliebte Festival – im Vorjahr hatte es 8.000 BesucherInnen – wird heuer mit einer Subvention von 15.000 Euro unterstützt, und das mit voller Zustimmung des Stadtsenats.

KINDERBETREUUNG

Während die Großen arbeiten, spielen die Kleinen. Private Einrichtungen zur Kinderbetreuung erleichtern vielen berufstätigen

Eltern den Alltag und vereinfachen den Spagat zwischen Familie und Beruf. Zur Unterstützung erhalten private Betreiber von Kinderkrippen, Kindergärten und Horten eine Förderung pro Gruppe in der Höhe von 6.540 Euro und pro ganztagsbetreutem Grazer Kind 436 Euro.

BEGEGNUNGSZONE

Eine kleine Begegnungszone wird im Kreuzungsbereich der Annenstraße, Dominikanergasse und der Vorbeckgasse verordnet. Damit wird nach der Umgestaltung des Platzes in den Jahren 2012/2013 nun verkehrsrechtlich klargestellt, dass in diesem Areal alle VerkehrsteilnehmerInnen gleichberechtigt sind.

START-UPS

Das AplusB Zentrum Science Park Graz unterstützt seit mittlerweile

fast 20 Jahren Unternehmerinnen und Unternehmer bei der Gründung von Start-ups. Schon viele Unternehmen konnten bei der erfolgreichen Positionierung am Wirtschaftsstandort Graz unterstützt werden und es wurde dadurch eine Vielzahl an neuen Arbeitsplätzen geschaffen. Die Stadt Graz fördert die Science Park GmbH mit insgesamt 75.000 Euro, um die Verstärkung der Präsenz am nationalen wie internationalen Markt sowie die weitere Vermittlung fachspezifischen Know-hows für Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer zu unterstützen.

ANTRÄGE 40

Angenommen	40
davon einstimmig	39

SUMMEN

Bildung & Familie	€ 558.732
Wirtschaft & Wissenschaft	€ 192.500
Kunst & Kultur	€ 96.200
Soziales & Gesundheit	€ 76.856
Bauen & Wohnen	€ 32.140
Sport	€ 70.000

RECHNUNGSHOF

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Kann die öffentliche Hand auch billiger? Der Stadtrechnungshof kontrolliert die Planungen der größeren Projekte der Stadt. Aber er begleitet auch die Umsetzung dieser Projekte und wirft einen kritischen Blick auf die Schlussrechnung. Darüber berichtet er in seinen „Informationsberichten“, die vier Mal im Jahr erscheinen. Im letzten derartigen Bericht hat er unter anderem die Schlussrech-

nung des Projekts „Streetwork und Kontaktladen“ kontrolliert. Das Ergebnis war erfreulich: Das Projekt blieb um fast 60.000 Euro unter den geplanten Kosten. Und das ist kein Einzelfall. So zeigen sich die gute Planungsleistung der Fachabteilungen und die Wirkung der Kontrollen des Stadtrechnungshofes.

stadtrechnungshof.graz.at

ANZEIGE

KÜNSTLER FÜR DEN MINORITEN SAAL

30.09.2019
Orchester recreationBarock
27.11.2019
Friedrich Kleinhapl
14.12.2019
Erich Oskar Hütter und Oberton
Tickets erhältlich bei Ö-Ticket



Marktreigen. In den Ferien wurde fleißig gearbeitet und der Sommermarkt vor der Oper war ein Erfolg: Nun aber ist der Kaiser-Josef-Markt wieder an seinen alten, rundum erneuerten und verschönerten Platz zurückgekehrt.



HIGHLIGHTS IM SEPTEMBER

AB 7. SEPT.

© PHOTOWERK



HEREINSPAZIERT

Oper. Ab 12 Uhr Bühnenshow zum Saisonauftakt. Auch Schauspielhaus und Next Liberty bieten Neues. buehnen-graz.com

8.-29. SEPT.

IM STADTPARK SPIELT DIE MUSIK

Immer sonntags: gibt es bei freiem Eintritt die traditionellen Stadtparkpavillon-Konzerte. Von Jazz bis Chormusik reicht das Repertoire. kultur.graz.at

13. BIS 15. SEPT.

© IVENTS



AUFSTEIFERN

Stadt-Land-Fest. Pracht der Tracht-Modenschau, Volksmusik und das Aufstiefern locken Tausende in die Innenstadt. aufstiefern.at

AB 19. SEPT.

STEIRISCHER HERBST

Grand Hotel Abgrund. Das über die Grenzen hinaus bekannte Festival für zeitgenössische Kunst zieht wieder in die Stadt. steirischerherbst.at

20. SEPT.

© GEPA PICTURES



MOUNTAINBIKE-WELTCUP

Finale. Beim UCI Eliminator nehmen Mountainbiker die spektakulärsten Hürden. Ab 14 Uhr, Karmeliterplatz citymountainbike.com

Kaiser-Josef-Platz: neu, sicherer, grüner

Der Umbau des Kaiser-Josef-Platzes ist fertig – die Marktstände kehren zurück. Aber auch sonst ist vieles neu.



„Die Umbauarbeiten waren sinnvoll, nun freue ich mich aber wieder auf meinen Stammplatz.“

Herta Schaffler



„Das Geschäft vor der Oper lief besser als erwartet, ich freue mich aber auf den neuen alten Platz.“

Franz Url



„Durch den Umbau hab ich nun mehr Platz, als Zwischenlösung war der Sommermarkt aber gut.“

Regina Fink

Die gesamten Ferien über wurde fleißig gehackelt – jetzt ist es vollbracht: Rechtzeitig zu Schulbeginn kehren die Marktstände auf den sanierten Kaiser-Josef-Platz zurück. Rundherum gibt es viel Neues: Sämtliche Gehsteigkanten wurden entfernt, was eine durchgehend barrierefreie Platzebene schafft. Solide neue Sitzbänke mit Holzaufgaben dienen der Erholung für BesucherInnen und der Abwehr von Terrorakten mit Fahrzeugen. Zwei Nutzwasseranlagen stehen jetzt ebenso zur Verfügung wie Unterflur-Abfallcontainer, die die zuletzt unansehnlichen Sammelbehälter verschwinden lassen. Auch die Elektroverteiler für die Standler wurden allesamt unter die Erde verlegt. Platz gibt es für 18 zusätzliche Bäume, denen moderne Baumscheiben das Überleben erleichtern. Und: Der Kaiser-Josef-Platz und die Gasse vor der Heilandskirche sollen künftig als Fußgängerzone ausgewiesen werden. Gesamtkosten: 1,4 Mio. Euro.

Auf Schatzsuche im Wald

© GTG/HARRY SCHIFFER



Köstlich. Die gefundenen Trüffel werden in der Waldschule verkostet.

Im Herbst können sich Feinspitze wieder im Rahmen einer geführten Wanderung mit ausgebildeten Hunden auf die Spur nach der Grazer Trüffel machen. Freie Plätze gibt's noch am 4., 18., 19., 30. und 31. Okt. sowie am 2. und von 6. bis 9. Nov. Treffpunkt ist die Waldschule im Leechwald. Rasch anmelden:

tinyurl.com/trueffelgraz

AB 21. SEPT.

Reste vom Gartenputz

Von 21. September bis 13. Oktober, täglich 9 bis 17 Uhr, können Grazerinnen und Grazer ihren Grünschnitt in Haushaltsmengen an folgenden Standorten gratis anliefern: auf dem Gelände der Firma Ehgartner in der Was-

serwerksgasse 5, auf der Altdeponie Köglerweg, Neufeldweg 219, und bei der Holding Graz Abfallwirtschaft im Recyclingcenter 1, Sturzgasse 8.

holding-graz.at/abfallwirtschaft

22. SEPT.

Per Rad auf die Autobahn

Der Abstecher auf die vorübergehend autofreie Autobahn per Fahrrad oder Skates ist traditioneller Höhepunkt der Tour de Graz, die von der städtischen Verkehrsplanung am europaweiten autofreien Tag (Sonntag, 22. September) angeboten wird. Der Start erfolgt um 16 Uhr am Joanneumring, wo 25 Kilometer und zweieinhalb Stunden später auch

das Ziel erreicht wird. Schutzausrüstung wird empfohlen, bei Regen entfällt die Tour.

Der autofreie Tag lockt auch mit einem Mobilitätsfest, bei dem am 22. September von 10 bis 21.30 Uhr viel Musik, Unterhaltung, Speis & Trank, Infos zu nachhaltiger Mobilität und ein Gewinnspiel warten.

graz.at/autofreiertag



Groß in Fahrt. Bei der Tour de Graz am europaweiten autofreien Tag lockt ein Abstecher per Fahrrad oder Skates auf die (vorübergehend autofreie) Autobahn als Höhepunkt.

IM BETT MIT ... WOLFGANG FEIGL

© STADT GRAZ/FISCHER



Lesepause im Weitzer mit einer guten Tasse Kaffee.

Der neue Verkehrsplanungschef schwärmt von R. Menasses satirischem Roman „Die Hauptstadt“.

Ich habe mir das Buch gesucht, weil mich Brüssel fasziniert. Im Jahr 2016 habe ich hier selbst mir meiner Frau und meinen zwei Töchtern für drei Monate gelebt, weil ich als nationaler Experte zum Thema nachhaltige Mobilität vom Land Steiermark an die Europäische Kommission verliehen worden war. Als Teil eines internationalen Teams gewinnt man natürlich einen guten Einblick, wie Beamte auf europäischer Ebene arbeiten.

orientiertes Arbeiten. Das kommt im Buch gut raus. Dem Autor gelingt es perfekt ..., ... die Parallelhandlungen zu verknüpfen. Da ist der Kommissar, der wegen verschwundenen Akten in einem Mordfall nicht weiterermitteln kann, die EU-Beamtin, die die 50-Jahr-Feier der Kommission vorbereitet, ein Auschwitz-Überlebender, ein Schwein, das durch Brüssel läuft ... Eingebettet ist das Geschehen in lokale Plätze und Gaststätten. Ein tolles Buch: unterhaltsam und informativ.

„Die Hauptstadt“ gilt als ...

... erster Europaroman überhaupt und wurde mit dem Deutschen Buchpreis 2017 ausgezeichnet. Zu Recht, denn Menasse hat sehr gut recherchiert. Seine Beschreibung der internen Vorgänge ist wirklich realitätsnah. Die EU-Kommission ist kein aufgeblähter Verwaltungsapparat, was zählt, ist strategisches und ergebnis-

Was lese ich sonst noch?

Gerne Zeitungen im Kaffeehaus, Fachliteratur, aber auch Krimis von Veit Heinichen oder Jo Nesbø. Seit wir in der Nähe der Stadtbibliothek Nord wohnen, kaufen wir uns übrigens keine Bücher mehr, sondern sind begeisterte Entlehnner. Das Angebot ist ja riesengroß.

DIE HAUPTSTADT

★ BIG BONUS ★



NACHLESE

Das Buch „Die Hauptstadt“ von Robert Menasse kann in der Stadtbibliothek ausborgt werden. BIG-LeserInnen können ein Exemplar gewinnen. Schreiben Sie bis 16. September (KW „Hauptstadt“) an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder an: big@stadt.graz.at

AMTLICHE TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNGEN*
12. SEPT., ANDRITZ
 Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38, 18.30 Uhr
16. SEPT., JAKOMINI
 BORG Monsberger, Monsberggasse 16, 18 Uhr
16. SEPT., ST. PETER
 Nachbarschaftszentrum, St.-Peter-Hauptstr. 85, 18.30 Uhr
16. SEPT., MARIATROST
 Schule St. Johann, Mariatros-ter Straße 128, 18.30 Uhr
17. SEPT., LIEBENAU
 Servicestelle Conrad-von-Höt-zendorf-Straße 104, 18 Uhr
17. SEPT., ST. LEONHARD
 Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 18.30 Uhr
18. SEPT., LEND
 Gasthaus Lendplatzl, Lend-platz 12, 18.30 Uhr
19. SEPT., PUNTIGAM
 Servicestelle Kärntner Straße 411, 18.30 Uhr

19. SEPT., WALTENDORF
 Mehrgenerationenhaus, Schulgasse 22, 18.30 Uhr
24. SEPT., INNERE STADT
 Amtshaus, Schmiedgasse 26 (Eingang Portier), 18 Uhr
25. SEPT., WETZELSDORF
 Servicestelle Kärntner Straße 411, 18 Uhr
25. SEPT., RIES
 Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 18.30 Uhr
25. SEPT., GRIES
 Gasthaus Fasching, Vinzenz-Muchitsch-Str. 5, 18.30 Uhr
26. SEPT., EGGENBERG
 Reininghaus Open LAP, 18.30 Uhr
26. SEPT., GEIDORF
 Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 18.30 Uhr
26. SEPT., STRASSGANG
 Servicestelle Kärntner Straße 411, 18.30 Uhr

* TERMINE KÖNNEN SICH KURZFRISTIG ÄNDERN

BEBAUUNGSPLÄNE
AUFLAGE BIS 19. SEPT.
02.15.0 Krenngasse – Nag-lergasse – Herrandgasse – Ruckerberggürtel
06.27.0 Am Langedelwehr – Nordweg – Neuholdaugasse – Fliedergasse
 Bürgerinformation: 10. Sept., 18 Uhr, Sportpark Hütten-brennergasse 31
14.28.0 Königshoferstraße – Heinrich-Heine-Straße – Bauernfeldstraße – Gaswerk-straße
17.23.0 Tiergartenweg
 Die Bebauungspläne hängen im Stadtplanungsamt am Europaplatz 20, 6. Stock (Gang) zur öffentlichen Einsichtnah-me auf. Hier können auch schriftliche Einwendungen abgegeben werden.
graz.at/bebauungsplan



Bunte Vielfalt

Der MigrantInnenbeirat der Stadt Graz macht am 28. September den Mariahilferplatz wieder zu einem Ort der Begegnung und des guten Miteinanders. Unter dem Motto „Beim Red’n kommen die Leit’ zamm“ stellen sich hier ab 13 Uhr MigrantInnenvereine vor. Auf die BesucherInnen wartet ein buntes Programm mit Livemusik, internationalen Schmankerln, Kunst und Kultur.
graz.at/migrantinnenbeirat

Per Mausclick

Auch im Wintersemester 2019/2020 können alle ordentlichen Studierenden unter 27 Jahren, die ihren Hauptwohnsitz in Graz haben, den Mobilitäts-scheck beantragen. Neu ist je-doch: Der Zuschuss der Stadt Graz in Höhe von 30 Euro gilt ausschließlich nur mehr für die Vier-Monats-Studienkarte, alle anderen Studienkarten wer-den durch das neue Top-Ticket abgelöst. Die Beantragung des Mobilitätsschecks ist nur on-line möglich. Eingelöst werden kann er ab sofort im Mobili-tätszentrum in der Jakomini-straße 1. Viel einfacher und ra-scher geht’s jedoch online im Webshop der Holding, wo man auch alle Infos zu den Öffi-An-geboten für Studierende findet.
graz.at/mobilitaetscheck
ticket.holding-graz.at



Mit Tatü-Tata zur Schau

BesucherInnen am 7. Septem-ber, wenn die Berufsfeuerwehr am Lendplatz 15–17 zum Tag der offenen Tür lädt und Einblicke in ihre Arbeit und Aufgaben gewährt. Von 9 bis 14 Uhr kann man sich durch das Areal, die Feuerwache und zum Fuhrpark führen lassen. Highlight: die große Schauvorführung um 10.30 Uhr mit Fahrzeugbrandbekämpfung. Or-dentlich zur Sache geht es auch bei der Vorführung einer Fettexplosion, bei den stündlichen Führungen, der hautnahen Besichtigung des Gebäudes und der Löschfahrzeuge. Auch für Kinder geht’s heiß her mit Kübelspritzen, Hupfburg & Co.
feuerwehr.graz.at

Sperrmüll

Kaputt, ungeliebt oder einfach nur überflüssig? In jedem Fall muss das, was sich in Kellern, auf Dachböden, in Garagen und in Wohnräumen angesammelt hat, manchmal einfach weg. Eine gute Gelegenheit, unnützen Hausrat loszuwerden, gibt es für die BewohnerInnen im Grazer Norden am 14. September und 19. Oktober von 8 bis 17 Uhr bei den Sperrmüllsammungen auf dem Gelände der Firma Ehgartner, Wasserwerksgasse 5. Es gelten die gleichen Konditionen wie bei Sperrmüllentsorgungen im Recyclingcenter 1 in der Sturzgas-se: bis zu 200 kg 5 Euro, Mengen darüber werden laut Tarif ver-rechnet. Voraussetzung für die Nutzung ist der Anschluss an die Müllabfuhr der Stadt Graz.
[0316 872-7272](http://0316.872.7272) bzw. holding-graz.at/abfallwirtschaft

ANZEIGE

Sicher.Wissen. Reden.Beraten.Helfen. Nachbarschaftshilfe.

Keplerstraße 25, 8020 Graz
 0316/872 5777 • office@sinfo.at
www.sinfo-graz.at

Mehr Tempokontrollen



Im Sommer wurden sie „scharf“ gestellt: die neuen stationären Radargeräte, die an sechs Standorten im Tempo-30-Netz rund um die Uhr für die Einhaltung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit und damit für mehr Sicherheit sorgen sollen: Krottendorfer-, Rudersdorfer-, Schubert- und Babenberger Straße sowie am Sternäcker- und Schwarzen Weg.

Erratum

Beim Artikel „Gepflanzt“ auf der Seite 23 in der August-BIG ist uns ein Fehler unterlaufen. Auf dem Areal des Sozial-wohnbaues in der Faunastraße 78 wurden neun Bäume gepflanzt und nicht wie be-richtet 50.

Berg-Andacht

Am 8. September startet um 11 Uhr beim Schöckl-Ostgipfel eine multireligiöse Bergandacht mit katholischer, evangelischer, kop-tisch-orthodoxer und altkatholischer Kirche, Bahá’i-Gemeinde sowie islamischer und buddhistischer Religionsgemeinschaft.

Fit am PC

Die Stadtbibliothek Graz bietet SeniorInnen die Möglichkeit, sich zu den gängigsten Themen rund um PC, mobile Kommuni-kation und Internet kostenlos zu informieren. Workshops zu den Themen Internet-Grundlagen und E-Mail: 11. Sept. Zweig-stelle Süd, 18. Sept. Zweigstelle West und 25. Sept. Zweigstelle Nord, jeweils 11.15 bis 14.15 Uhr. Außerdem kann man sich in Beratungsstunden fachmän-nische Hilfe holen – und zwar am 10. Sept. in der Zweigstelle Süd, am 17. Sept. in der Zweig-stelle West und am 24. Sept. in der Zweigstelle Nord, jeweils von 11.15 bis 15.15 Uhr. Anmel-dekontakt:
stadtbibliothek@stadt.graz.at
stadtbibliothek.graz.at



Sprache findet Wege

Das Sprachennetzwerk Graz lädt am 25. September von 9 bis 18 Uhr zum Sprachenfest ins GrazMuseum in der Sackstraße 18 sowie am und um den Schloßbergplatz. Dort kommen etwa Jugendliche bei der Premiere der digitalen Schnitzel-jagd durch die City Sprachen auf die Spur. Urania, Volkshochschule und WIFI bieten Schnupperkurse für Kinder und Erwachsene an, das GrazMuseum lädt zu mehrsprachi-gen und gedolmetschten Führun-gen, an den Aktionsständen gibt es zahlreiche Mitmachaktivitäten wie ein Schätzspiel rund um das vielsprachige Graz der Abteilung für Bildung und Integration und es gibt natürlich auch wieder ein buntes Kulturprogramm mit Musik, Tanz und Theater für alle Altersgruppen.
sprachennetzwerkgraz.at/sprachenfest

Europa in Graz

Das jährlich wichtigste Treffen für nachhaltige Mobilität in Städten kehrt nach Graz zurück: Rund 500 VerkehrsexpertInnen und PolitikerInnen aus vielen Ländern Europas kommen beim CIVITAS Forum 2019 von 2. bis 4. Oktober in den Congress Graz, um neue Impulse für umwelt-und menschengerechten Verkehr in Städten und Stadtregionen zu setzen. Organisiert wird die – bereits restlos ausgebuchte – Veranstaltung vom EU-Referat der Stadtbaudirektion in Ko-operation mit Land Steiermark, städtischer Verkehrsplanung, Verkehrsministerium und der EU. In Graz hatte 2003 übrigens das erste CIVITAS Forum stattge-funden, seither wurden bei den Tagungen viele Weichen gestellt.
civitas.eu/forum2019

Mini BIG

Unser Thema heute:
STARTE BUNT INS SCHULJAHR



Den Witz erzählt diesmal:

Collin

Hast du einen Witz? Schick ihn und ein lustiges Foto von dir selbst an:
big@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER (6)



T-Shirt mit Spruch

Wie wäre es mit einem coolen Spruch für dein T-Shirt?

DU BRAUCHST:

Stofffarben, alte Zahnbürste, weißes T-Shirt, Karton, Malerkrepp oder Klebefolie, Schere, Bleistift, Pinsel

SO GEHT'S:

Überleg dir einen Spruch und schneide die Buchstaben entweder aus Klebefolie oder Malerkrepp aus. Schieb den Karton in das Shirt, so ist es schön glatt. Nun kannst du die Buchstaben auf das T-Shirt kleben. Tauch die Zahnbürste in Stofffarbe und spritz mit Hilfe eines Fingers die Farbe von der Bürste auf das Shirt. Lass alles gut trocknen und gib erst dann den Karton aus dem Shirt. Bügle das Shirt, damit die Farbe fixiert wird.



für die Pause Bunte Snacks

Wer viel lernt, braucht viel Energie! Die bunte Jausenbox ist voll davon!

DU BRAUCHST:

Salatgurke, Karotten, Cocktailtomaten, gelben Paprika, Schwarzbrot, Nüsse, Brett, Messer, Jausenbox

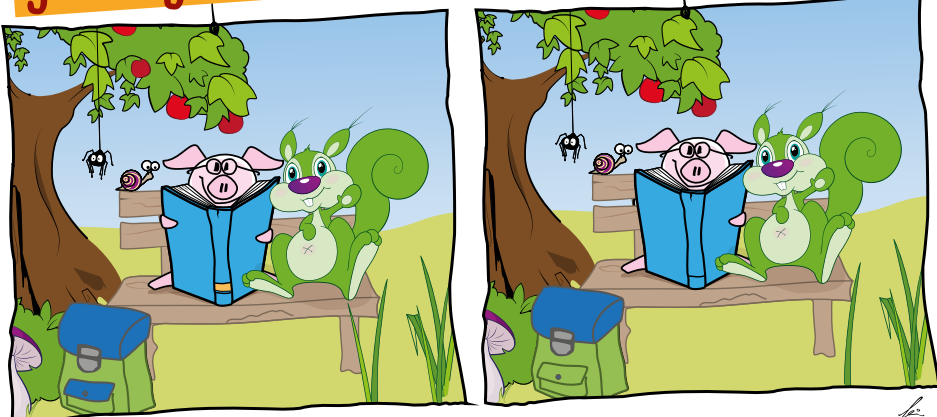
SO GEHT'S:

Wasche und schneide das Gemüse – lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen. Unterteile deine Box mit halben Scheiben Schwarzbrot, sodass kleine Räume in deiner Box entstehen. Füll eine Abteilung mit Gurke, eine mit Karotten, ... eine mit Nüssen.

genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

Bunte Heftumschläge

Du möchtest deine Bücher schützen und sie nicht in Plastik einwickeln?
Dann probiere es mit dieser Idee.

DU BRAUCHST:

altes Geschenkpapier oder buntes Packpapier, Kleber, Schere, Klebestreifen

SO GEHT'S:

Leg das Buch auf das Papier. Schneide etwas überstehend die Form aus. Schlag das Buch damit ein und kleb die Enden auf der Innenseite fest. Schneide ein Namensschild aus dem weißen Papier und kleb es vorne auf dein Buch.



frida & fred

mit Unterstützung von